

Mittwoch, den 27. August 1930

Kapitalismus aufstrebendes Deutschland sich behauptete, so würde auch hier der Satz gelten, daß die Siegesbeute ein Lümmertbaum wäre.

Abermillionen hungern und leiden, aber sie haben in allen großen, kapitalistischen Ländern ein Ventil: die Kampfmöglichkeiten der Demokratie. Sie haben andere Waffen als nur die der Revolution; den Stimmzettel, den geistigen Kampf um die Köpfe, das Ringen um die Staatsmacht. Würde dieses Ventil verstopft, würden diese Waffen genommen, ginge die Bourgeoisie zum Angriff auf die demokratischen Grundrechte über, dann allerdings ständen für das Proletariat Erungenästen auf dem Spielt, die für die revolutionäre Fortwärtsentwicklung, für die sozialistische Reformarbeit unentbehrlich sind — und dann wäre der Augenblick gekommen, wo das Proletariat nichts zu verlieren hätte als seine Rechten. Dies weiß das Bürgertum, und es weiß auch, daß es mit dem Bürgerkrieg wie mit jedem modernen Krieg liegt: er könnte ein Verbluten aller Beteiligten bedeuten und der Sieger würde am Schluss ebenso geschlagen wie der Besiegte.

Tats alles sind die Gründe, weshalb sich ein elementarer Revolutionärseinsatz — trotz dem schweren Krisenschaf ter unserer Zeit — innerhalb der Arbeiterbewegung gegenwärtig nicht zeigt. Die deutschen Arbeiterschichten erhoffen sich ausdrücklich der Geläufigkeit von einer energetischen Anwendung der demokratischen Kampfmittel immer noch mehr als von einem Bürgerkrieg.

Um goldene Kalb

Die Bankiers mobilisieren für den Kapitalismus

D. Berlin, 27. August. (Sig. Kunstdruck.) Die Berliner Rote Fahne veröffentlicht heute ein Rundschreiben, das mehrere Berliner Banken anlässlich der bevorstehenden Wahlen dieser Tage an zahlreiche Privatbanken gerichtet haben.

In dem Schreiben wird einleitend darauf hingewiesen, daß in vielen der Berliner Privatbanken in den letzten Tagen wiederholte Bekanntmachungen über die Reichstagswahlen stattgefunden haben. Einmütig sei der Aufsichtsrat Ausdruck gegeben worden, daß es für die Privatbankiers von größter Bedeutung sei, durch Männer ihres Vertrauens im zukünftigen Reichstag vertreten zu sein. Aus diesem Grunde sei die eingeladene Sammlung zur Unterstützung der kapitalistischen Parteien von allen Teilnehmern an den Versprechungen aufs wahrste begrüßt worden. Ziemlich werde befürchtet, daß der unbedingt mögliche finanzielle Erfolg nicht erreicht werde, wenn die Banken und Bankfirmen sich auf die in den Sammellisten genannten Wiederbeiträge beziehen würden. So hätten auch die in der Tempelvereinigung zusammengeführten Firmen ganz wesentlich über die Höhe hinzuweisende Beträge zur Verfügung gehabt. Besonderer Wert werde auch darauf gelegt, in engstem Einvernehmen mit den Großbanken und den Provinzbanken zu arbeiten und, soweit die Mittel reichen, auch Wahlbündnisse für die Provinzen zu gewähren, in denen Verteiler oder Freunde des Bankiers an aussichtsreicher Stelle kandidieren. Wörtlich heißt es in dem Rundschreiben weiter:

Wir müssen unter äußerster Anspannung unserer Kräfte und demüten, den kapitalistischen Bestrebungen entgegenzutreten. Wir müssen die bestreiten Kreise darüber aufzuführen, daß in einer seit Jahrhunderten auf der Grundlage des Kapitalismus aufgebauten Wirtschaft nicht sozialistische Experimente gemacht werden dürfen.

Die freien Brüder Arnhold, Berliner Bankinstitut, Joseph Goldschmidt & Co., Karl Lohmeyer & Co., C. D. Friedmann & Co., von Goldschmidt Rothchild & Co., Dogen & Co., Jacquier & Securitas, Hugo Oppenheim & Sohn, Schwartz, Goldschmidt & Co., A. G. Wassermann hinter Sie deshalb nochmals dringen, die obigen geschilberten Bestrebungen unterstützen zu wollen und in ihrem Auftrag zuhören in vorsichtigster Haltung ges. Meier in Ha. Wehrbrüder Arnhold, ges. E. Wallach in Ha. von Goldschmidt, Rothchild & Co., ges. A. Wassermann in Ha. A. G. Wassermann.

Man sieht: der Geldbaß weicht, um was es geht! Arbeiter, Männer und Frauen des Volkes, was tut ihr? Mobilisiert und werbt für den Sieg der Sozialdemokratie!

Sozialdemokratische Taktik in Bayern

B. München, 26. August. (Sig. Drabik.)

Die sozialdemokratische Fraktion des Bayerischen Landtags hat am Dienstag beschlossen, den ihr von dem Landtagpräsidenten erteilten Auftrag zur Neubildung der Regierung anzunehmen und weiter zu verfolgen. Die Wahl, auf der eine Regierungsbildung beruht werden soll, wird dem Landtagpräsidenten in einem ausführlichen Schreiben der sozialdemokratischen Fraktion zur Weitergabe an die übrigen Fraktionen, ausgenommen die Deutschnationalen, Nationalsozialisten und Kommunisten, mitgeteilt werden.

Verschärftes Uniformverbot

B. München, 26. August. (Sig. Drabik.) Die sich in der letzten Zeit immer mehr häufenden Zusammenstöße politischer Gegner, die ausschließlich von den Nationalsozialisten und den Kommunisten verursacht wurden, haben den bayerischen Innenminister veranlaßt, sein schon seit einigen Monaten bestehendes Verbot des Tragens von Parteiuniformen bei Versammlungen unter freiem Himmel für die Wahlzeit zu verstärken. Die Polizeibehörden sind angemessen worden, mit sofortiger Wirkung das Tragen von Parteiuniformen in allen öffentlichen politischen Versammlungen sowie auf öffentlichen Straßen und Plätzen für die Zeit von 6 Uhr abends bis 6 Uhr morgens zu verbieten. Unter Parteiuniform ist auch das Tragen von Armbinden zu verstehen, die die Zugehörigkeit zu einer politischen Partei oder ihrer Schuleinrichtungen darstellen. Gestaltet ist lediglich eine Kennzeichnung des Ordnungsbeamten der Partei, der die betreffende Versammlung veranstaltet.

Der Diktator schweinigt wieder

O. Warschau, 27. August. (Sig. Kunz.) Die Regierungspresse veröffentlicht heute eine Unterredung mit Marshall Piłsudski, die ähnlich wie seine bisherigen Interviews, in einem verstreuten und wahllosen Stil gehalten ist. Seine Redenreihen brochen aber wieder von Anslegelheiten der Demokratie. Der wieder Ministerpräsident gewordene Marshall greift in seinen Äußerungen vor allem die polnische Verfassung an und erklärt, daß er an dem Wert der sogenannten demokratischen Begriffe zweifele, und noch mehr am Parlamentarismus.

Der Schluß der Rederei besteht, wie immer, in heftigen Ausfällen gegen die „Konstitution die der Prostitution sehr nebeicht“, ferner gegen den „sinkenden Sejm“ und den „Schweinstall“ und „Mishauen der Abgeordneten“. Es sei seine wichtigste Aufgabe, so verkündet Piłsudski, den Angriff der Parteien auf die Staatsgelder zurückzuweisen.

Volkszeitung

Das kommunistische Deutschlandlied

Die geborgte Ideologie — Das neue kommunistische Programm mit dem Gemälde der jungen

Die neue Programmförderung der Kommunistischen Partei hat ein begeisterter Echo gefunden — zwar nicht bei der Arbeiterschaft, wohl aber bei der Gruppe der Otto Strasser, Buchrucker und Moissakowitsch. Diese Nationalkommunisten, die sich von der Partei Hitlers abgespalten haben, sind durch die Veröffentlichung dieser Programmförderung in äußerster Erregung versetzt worden. Hier lesen sie schwärz auf weiß, was sie immer gehabt haben. So schreibt Herr Eugen Moissakowitsch in Otto Strassers „Der nationale Sozialist“:

Vor etwa sechs Monaten legte ich in der „Nationalsozialistischen Presse-Mitteilung“ dar, worin die historische Bedeutung der Hitler-Partei beruht. Ich wies auf die Wandlung in der KPD hin. Hier hat die Hitler-Partei zweifellos beschleunigt gewirkt; je mehr diese zahlenmäßig wurde, um so notwendiger wurde für die KPD, daß sie ihre politische Haltung gemäß der deutschen Wirklichkeit korrigierte.

Diese Wandlung ist jetzt offensichtlich. In der Roten Fahne veröffentlicht das Zentralorgan der KPD eine „Programmförderung zur nationalen und sozialen Befreiung des deutschen Volkes“. Ein bedeutsames, ein historisches Dokument,

denn mit ihm steht sich die KPD in die Front des deutschen Widerstandes und der Freiheitspolitik!

Wir haben von jeher bekämpft, daß wir uns — ungeachtet alles sonst Trennenden — mit jedem verbünden führen, der Rebellen gegen den Zustand von Versailles und Diktat ist.

Da nun die KPD offiziell in der Widerstandsfrente steht und die Sache der deutschen Freiheit programmatisch zur eigenen erklärt hat, gilt das Geschriebene doppelt und dreifach!

Zetzt weiß Herr Buchrucker, der Führer der „nationalsozialistischen Hause“ von Hütten, wo er politisch Unterschlupf finden kann. Wenn die Kommunistische Partei nationalbolschewistisch wird, können Otto Strasser und Buchrucker nicht nur Beziehungen, sondern auch Verbündungen mit ihr eingehen!

Die wackeren Nationalbolschewisten vom Schläge Buchruckers meinen, wenn sie die Deklamationen der neuen kommunistischen Programmförderung gegen den Vertrag von Versailles und den „Landesvertrag der Sozialdemokratie“ lesen, es sei alles noch wie 1919, 1920 und 1923! Sie sehen schon einen deutsch-russischen Kordonvertrag, sehen schon sowjet-deutsche und sowjet-russische Armeesöpfe marschieren, weil die Zentrale der KPD, den Jargon der Hakenkreuzler virtuos kopiert und weil Heinz Neumann in Neustadt die 16 Armeesöpfe der Roten Armee in China marschieren läßt. Sie sehen schon die landesverräterischen Führer der Sozialdemokratie am nationalsozialistischen Galgen hängen, weil die Neumann u. Co. defamieren, wie es einem besseren Gemälde zur Ehre gereichen würde.

Die nehmen es wirklich ernst, die Buchrucker und Goossens! Aber die Verfasser des historischen Dokuments wollen

diesmal nicht die wirklichen Pathetiken, die Güter-Schwarz-Weiß-Farben und der Gemälde-Order — sie zu falschen Präzisen mit der nationalen Praxis, weil sie die Willkür der Nationalkommunisten, die sich von der Partei Hitlers abgespalten haben, einfangen wollten! Das ist das Gesetz der Kriegs! Weil die Hakenkreuzler den Kommunisten die abjagen wollten, maskierten sie sich als Kommunisten, mischen sie wie Strasser, Hitler und Eugenberg zusammen. Jeder nimmt die Maske des andern vor!

Hugenberg lobt die Kommunisten

Der Pressedienst Hugenbergs für die politisch marxistischen Interessen gegen den Young-Plan. So ist schön, daß der famose Altmann und Tedd Thalmann würden sonst die Tafel Hugenberg-Hitler-Zeldie-Schule wütend erregen!

Preisfrage



Warum zanken sich die beiden eigentlich?

Maulstreif der Bombenleger

Die Angeklagten als kleine Molos in Westentaschenformat: sie schweigen

NW. Altona, 26. August. (Sig. Bericht.)

Am Dienstag sollte vor dem Schwurgericht in Altona der Prozeß gegen die norddeutschen Bombenleger beginnen. 21 Angeklagte haben sich wegen Verübung von 13 Spionageversuchen verdeckt, die bis zum November 1928 zurückdatieren, zu verantworten. Landwirt Klaus Heim, Herbert Volk, Bruno von Salomon, der ehemalige Hauptmann Nitschke und der Landwirtschaftsleiter Wehle gelten als die Hauptbeschuldigten.

Den Vorfall der Verhandlung führt Landgerichtsdirektor Dr. Helenga, die Anklage vertritt Oberstaatsanwalt Nitschke. Angeklagt der Taxofax, daß 60 Zeugen geladen sind, und im Hinblick auf den Umfang des Materies rechnet man mit einer Proschau von mehreren Wochen.

Methode der Freiheit

Als die Vernehmung der Angeklagten beginnen soll, zeigte sich, daß bis auf Fritz Rehling sämtliche Angeklagten jede Aussage verweigern. Die Art, in der die Bombenverbrecher die Erklärung abgeben, ist von untypischer Anmaßung, sogar von einer gewissen Frechheit. Man weiß deutlich, daß sie glücklich sind, eine Rolle spielen zu dürfen. Sie werfen triumphierende Blicke in den mit verdeckten Augen und anderen Gefangenengenossen bestens bewachten Raum, und es ist geradezu, als ob sie lautländenden Beifall von dort erwarten.

Schon zu Beginn der Verhandlung stellt sich heraus, daß der Angeklagte Johnsen bewußt worden ist, damit er seine angedeutlich schwierige Präsentation leichter machen kann. Es scheint aber, daß Johnsen seinen Urlaub benutzt hat, um gemeinsam mit dem Angeklagten Henning ins Ausland zu fahren, und zwar nach Holland an der niederländischen Grenze, das sich neuerdings zu einem geheimen Zentrum der deutschen rechtsextremen Bewegung ausgebildet hat. Da alle Angeklagten bis auf Nitschke die Ausländer verweigern, kommt es nach Verlesung des Eröffnungsbeschusses zur Vernehmung Rehlings, der hinreichend verdächtig erscheint, sich als Spionagespion selbst zu haben. Rehling bestreitet jede Schuld und Teilnahme. Der Angeklagte Wibom, der Rehling besonders belastet hat, lehnt jede Erklärung, die zur Auflösung seines praktischen Ergebnisses führt. Der Vorsitzende Dr. Helenga macht ein gänzlich verzweifeltes Gesicht.

Wie soll er weiterkommen, wenn keiner etwas sagen will? Noch einmal bemüht sich der Vorsitzende, die Angeklagten, die sich in ihrer Verhötheit sehr lauer und männlich vorgekommen scheinen, zum Sprechen zu bringen. Vergleichlich. Sie lachen und zwinkern.

Drabik bei der Verteilung

Ist ergreifend das Wort Rechtsanwalt von der Golt, der Verteidiger des Angeklagten Volk. Golt hat scheinbar nicht geahnt, daß er es nicht nur mit Geheimverbrechern zu tun hat, sondern auch mit Geheimmandanten. Er fragt: „Ich darf bitten, für gründlich halte, hier feinerlei Erklärungen abzugeben. Ich bin erst heute von der Wicht der Angeklagten, zu Schweigen unterrichtet worden. Ich stehe jedoch auf dem Standpunkt, daß Sie richtig ausgenommen, denn die Bombe waren bestimmt, die Leistungsfähigkeit aufzuheben über die Not des Gewerbestandes.“

Da springt Herr Rechtsanwalt Dr. Bloch auf, verteidiger der Angeklagten Schmidt, Biepler und Kappenberg. Sie sagt er, haben die Angeklagten das gute Recht, zu schwigen, deont er, habe sich Herr von der Golt in der Aufführung der Ziele der Angeklagten geirrt: es ginge um politisches, es ginge um die Demonstration der Unfähigkeit, rationale Leistungen zu zahlen.

Öffener Kameralabsturz

Auch der Abenteurer Herbert Volk bewegt sich in Wörtern, die er im imperialistisch-patriotischen Palais vorbereitet die kameralistische Aktion meines Verteidigers, aber aus meiner höheren Kameralabsturz für die Wirkung auf meine Schwierigkeit bekennt. Der Grund liegt in ungeschlossenen Kampf für die Freiheit des deutschen Volkes.

Der Angeklagte von Salomon, der Hauptverantwortliche „Landesvertrat“, ergänzt, daß die Angeklagten deshalb jede Erziehung, weil sie

in den Vertretern des Gerichts die Exponenten eines feindlichen Systems seien, das sie nicht anstrengen würden.

Um überlegen blieb dem Gericht nichts anderes übrig, als Bombenprozeß auf Mittwoch zu verlegen. Die Staatsanwaltschaft einiges der Vergehen aller Geständnispraktiken der Vorwürfe anstrengt, daß den Angeklagten vorgelegt werden soll. Der Richter steht mit Fleiß auf dem Standpunkt, daß die Verhandlung auch dann durchzuführen ist, wenn die Angeklagten nicht anwegen.

Die Partei der Messerstecher

B. Nürnberg, 26. August. (Sig. Drabikbericht.) Ein großer Heiter-Kavallerie, der Lehrer Julius Streicher, vertritt, hat am Montag ein Stadelheimer Sitzungsamt besucht, die Strafe von zwei Monaten angehängt. Seine Urteilung erfolgte wegen Religionsvergehens. Vor seinem Antreten hielt Streicher noch eine politische Versammlung an, Teilnehmer nach Waffen unterschieden. Die Politik bei den Niedrigs nicht weniger als 15 feststellten die Richter. Als sich der Lehrer aufgetobt hatte, wurde er in ein Blumenstrauß geschmücktes Auto, das mit Hakenkreuzen versehen war, zum Gefängnis gefahren. Seine Anhänger trugen ihn mit Hakenkreuzen und mit einem dreifachen Hitler die bayrische Justiz.

In der Abwehr uniformierter Gewalttäter

Wa. Hamburg, 27. August. (Eigener Bericht.) Die burger Polizeibehörde hat alle nationalsozialistischen Aufmärsche und Demonstrationen sowie Umzüge auf Lastkraftwagen in einer Meldung und mit einheitlichen Angaben untersagt. Es sind alle geflossenen Wärter an und von den Verantwortlichen Nationalsozialisten verboten worden. Die Kommandantur zieht sich zu diesen Maßnahmen gewungen, während sie soll alle Demonstrationen der Nationalsozialisten in die Gewalttäglichkeiten und zur Störung der öffentlichen Ruhe und Sicherheit geführt haben.

Dresdner Chronik

Das Feld der Ehre und Pflicht

Zum sechsten gab es das „Feld der Ehre“: ein dummer, fauler, aus einer verharmlosenden Acidiotheaterlortal herausprinnernder Pfeif, denn er hatte zur Voraussetzung, daß es sich um „Feld der Ehre“ gäbe, auf dem man sterben kann, aber wenn es etwas noch Dämmeres gibt als die Annwendung jüngerer Pfeifte auf den Seriengetötet, so haben die Nationalsozialisten dieses Dämmeres erfunden.

Auch jüngste Hitler-Leute sind neuerdings bei einer der zahlreichen Zäck-Szenen mit Kommunisten ums Leben gekommen. Es läßt sich leicht feststellen, welcher Schuldanteil es für fällig ist nur, daß die beiden allenfalls vielleicht nur unter der Löffel, aber nicht einen Jähnchen, unsinnigen Leib verdient haben.

Zwei bedauernswerte junge Männer, Opfer eines unglücklichen Zufalls, an dessen Schürfung sie selbst allerdings nicht völlig unkundig gewesen sein dürften, sind auf der Straße abgeblieben. Aber nein, sie sind nicht „auf der Straße abgeblieben“, das wäre zu mühsam und zu prosaisch, das stellte gar sonst, der ihnen das Leben kostete, allzuviel als eine vorwitzige, aufsäßige, schädliche Sache hin. Der Wälzische Sozialdemokrat weiß es anders. Er nennt die beiden, deren Ruhm er sehr ist, in einer Solozene die armen Opfer abgegeben zu haben, in seiner Todesanzeige „deutsche Helden“ und schreibt, daß sie auf dem „Feld der Ehre und Pflicht“ geblieben seien.

Eine deutsche Straße in tiefem Frieden . . . eine Straße, auf der die Frauen ihre Verpflegungen machen, die Autos laufen, die Männer zur Arbeit gehen, die Kinder spielen; ein „Feld der Ehre und Pflicht“. Die Straße als Schlachtfeld der Semantik, ihrem Sinn herleitend und ihr bestensprechend erhaltend von ihrer Höchstheit, eine Stumpfjäule abgängig!

Scharrnd geht es weiter: . . . kämpfend ihr Leben lebt . . . arme heilige Seele . . . zum Sieg führen . . . schreie, allen echten Mitgefühls bares, unempfundenes, fröhlicher Leutnantsjargon, öliges Pathos aus dem Mund.

Die Toten liegen: Renommierleichen für die Führer, aber, mit denen sie fotofestieren, die sie sich ins Knopftuch legt, die sie geschmeidelt herumzeigen . . . nebenher die erste Ausbildung, die diesen Mord gebaute und die somit in diese Ausbildung nicht dem gemeinen republikanischen Verlust, sondern ihrer höheren Bestimmung diente, ein Feld nachzujulistischer Ehre und Pflicht zu sein.

Hans Bauer.

Gartenunterricht in der Schule

Einige Sportübungen leiden mehr oder weniger an dem Schluß, daß sie gewisse Glieder, Organe, Muskeln und Sehnen zwischen anderen einseitig ausbilden. Eigentlich muß das zusammen sein eine Lebendigkeit, die den Körper, ähnlich wie die Unruhe, harmonisch beeinflusst. Sie also, die Gartenarbeit, muß sie gesunde und lebensfreudige Übungen, weil es kaum eine Gruppe des menschlichen Körpers gibt, die bei der Freizeit in frischer Lust nicht Anwendung und Ausbildung findet.

Wir wollen an dieser Stelle darum auffordern, daß die Arbeit im Garten auch auf Geist und Seele, auf Vertiefung und Verstärkung des Menschen den mindestens Einfluß nimmt, entweder über zu bedenken ist, daß die Gartenarbeit nicht anders als in freien 2 ft ausgeübt werden kann. Die Jugend, ohne Lust am möglichst zur Erhaltung der Gesundheit und der Höhe des Machotums, in für die meisten Schulübungen anstrengender Form gehabt. Wenn es also gelingt, einzelne Teile zu unterscheiden, wie den naturnahen, mit dem Gartenertrag zu beginnen und teilweise im Schulgarten vorzunehmen, so ist die Gesundheit der Jugend sehr viel gewonnen. Natürlich ist die Bekleidung den hingewiesenen Anforderungen Rechnung zu tragen, je nach der Witterung also eine Bekleidung oder eine Bekleidung.

Denn sind wir so weit, einzusehen und hoffentlich bald darüber zu denken, daß unter Schul- und Erziehungsinstitut in geistiger Beziehung völlig unzureichend, ja sogar direkt verkehrt ist, was das eigentliche Kreuz- und Krebsübel der Kulturbildung ist, die jenseits des Lebensweises, schon dem Kind auftragt, zu dem natürlichen und gefundenen Bewegungsmuster einzutreten. Die Freiluftschule ist die Erlösung. Mehr Gebrauch des Bodenpflanzes ist die Gestaltung des Gartens und der Schulküche. Alle nur möglichen Unterlagen, vor allem alle naturnahen, ferner Pflanzen, Blätter, Blumen müssen in den Schulgärten verlegt werden.

Blätter müssen hoch und niedrig gebaut werden, so daß die Kinder mit einem Sprung im Freien sind. Man bedenkt doch, daß der Kulturbildung an Haupt und Gliedern eine nicht mehr geistige Bildung erfahrene hat. Bei der Jugend muß es leicht anfangen. Die Zukunft des ganzen Schulunterrichts liegt in der Pflanze und in der Natur. Wie die Offenbarung wird es dem Schüler aufsehen, so wie er die Natur bewußtlos organischen Gesetze an der Sonne beobachtet, und bei ansteigendem Unterricht wird er hier, verbunden mit der Natur, alle die wichtigsten Regeln, Gedanken und Weise des Lebens leichter und schneller verstehen.

Der Körper wird dabei gedehnt, und er wird in allen Gelenken und Organen harmonisch ausgebildet. Wir sind zur Regeneration des menschlichen Geschlechts.

Von Dr. Heinrich Budor, Leipzig

Der Eselteufel

Er treibt sein Wesen vor allem auch in den sogenannten Eselsläden und hat schon manchen auf den finsternen Weg geführt. Es ist nichts davon zu merken, daß Herr Eselteufel seine Leute gingen. Wahrend Polizei und Richter z. B. den Umgang mit gewissen Kunstsammlungen als selbst verboten und mit Strafe bedrohten, dürfen in Spielcasinos andere, nämlich viel höhere Beträge durch Wandschläger gestohlen oder eingekascht werden. Anscheinend geht es dem Eselteufel und Wandschläger eine feine Unterscheidung.

Es ist jedoch kein Zweck, sich aufs Haar zu gleichen. Am Freitag stand wieder einmal ein Opfer der Eselteufel im Eselteufel-Sch., der der Unterschlagung des Betrags und der Abrechnungsverdrängung beschuldigt wurde. Es handelt sich um einen 40 Jahre alten Eselteufel, der eine Art von einer Spurenentfernung, die ihm die Räume und Kleiderlassen der Firma zu beschaffen. Eines Tages beteiligte sich der Mann, dem das Verbrechen im Nachhören, weder gut gewonnen, spiegle

Wer auf der Suche nach Erträgen durch die Großstadt streift, findet unter Bankfilialen nicht oft seuriositäten, die einer Aufnahme wert sind. Die isolaten Unglücksfälle passieren meistens da, wo der Verkäufer nicht ist, und das andere Interessante ist, daß von Alfa alles schön dagewoehen. Zumindest brauchen meine Sch- und Pflegekinder nicht ganz ohne Bilder bestimmen:

Neuartiger Broterwerb

Das Raden der Motoren, Hurra und Aelingeln der webe, die von wichtiger Arbeit zurück ins Depot fuhr. Ich überquerte den Kreuzerweg und vernahm ein Surren, das nicht von einem Flieger, sondern von einer Nähmaschine erzeugt wurde. Eine Frau saß da und bestellte in alter Leidenschaft Brot aus. Sie verstand zwar wenig der praktisch vorgeführten Stiel- und Spülrahmen, befand aber bei ihrem neuartigen Broterwerb großzügige Aufzucker. Ihre fleißigen Hände reparierten jämmerlich zerstörte Gardinen, Unterholzen, Tischdecken und Hemden; ihre flinke Zunge pries den mutwilligen Fortschritt der sonst zeitraubenden Hausfrauenarbeit. Einige der blanken Ringe mit den Zubehörteilen wurden müngerecht vertauscht. Die Scherzumkehr stand siebenmal, die Nähberlin erhob sich. Der flache Tisch mit den Stoffen entpuppte sich als Jahrealtes Gestell, und mit ihrem Nähinstrument verschwand die Frau in den Dammerung. Bald spielt dieser kleine Tonfilm in einer anderen Stadt.

Donna Klara

Ein ganz verträumtes Tänzchen führte sie in der Gemäldegalerie auf, vor der „Sternsinger“, von der mein Freund behauptet, sie müsse unbedingt zu eicher Müllerlichkeit röhren. Wie standen vor der „Madonna“, da knarrte eine Stimme: Klara, gib dem Jungen endlich dein Taschenbuch, er schnüffelt andauernd. Jetzt vernahm auch ich das unappetitliche Geräusch, doch Klara sagte: Warum verliert er sein Taschenbuch, soll leben, wie er den Tod wegstriegt. Und ungerührt rieb der Junge seine Nase am Badornärrn — angesichts der Hoffnungslosen Hoheiten! Aber es wurde niemand vom Schlag gerührt!

Menschlich-Allzumenschliches

Müsste nicht in der Internationalen Hygiene-Ausstellung alles hygienisch zugesehen?

1. Vor der Halle „Schädlingsbekämpfung“ tummeln sich muntere Tiere. Es ist kaum anzunehmen, daß sie aus dem nahen Zoo entließen. Sie treiben ihren Bewegungssport ausgerichtet vor der Halle Schädlingsbekämpfung, die Ratten. Wären es nicht gefährliche Steinträger, könnte man allabendlich helle Freude an den Spätmaulchen haben — doch so schüttelt man nur verblendet mit dem Kopf.

das Interesse des Unternehmers an der Entlastung des Schlosses das Interesse der Betriebsvertreter an der Erhaltung ihres Mitgliedes,

Algeunerleben eines Kraftfahrers

Ein Kraftwagenfahrer, der für eine Expeditionsfirma mit einem Laufzug andwältige Touren zu fahren hatte, flog vor dem Arbeitsgericht einen Lohnrückstand von 221 M. ein. Die Forderung wurde vom Kläger als berechtigt anerkannt, aber als Frist, die einen Kläger angemessen Schaden aufgerednet. Der Kläger habe auf einer Fahrt den LKW an einen Baum gekämpft und dadurch zum Umsturzen gebracht, worauf ein Schaden von 120 M. entstanden sei, für den der Kläger verantwortlich sei. Der Kläger betrifft den Unfall und den angerichteten Schaden nicht, bezeichnete vorübergehend als Ursache. Er sei Tag und Nacht unterwegs gewesen, habe immer nur auf dem Wagen oder im Straßenkreis geschlafen und sei oft Tage lang in kein Bett gekommen. Er war, als der Unfall passierte, vor Übermüdung eingeschlafen. Vom Verklagten, der die Faktur selbst ausgestellt hat und zur Zeit des Unfalls im Wagen geschlafen hatte, wurde die Übermüdung des Klägers in Abrede gestellt. Er hätte Zeit genug gehabt zum Schlafen. Daß sie aber in kein Bett gekommen waren, mußte der Verklagte selbst zugeben.

Der Richter machte den Verklagten darauf aufmerksam, daß auf diese Weise eine Aufzeichnung nicht möglich sei. Erstens müsse nachgewiesen werden, daß der Kläger den Schaden faktisch oder böswillig angerichtet habe, und wenn das feststehe, steht der Einziehung des Schadenertrages die Lohnwidrigungsgrenze im Wege. 45 M. des Wochenlohnes können überhaupt nicht erhöht werden und von dem überschreitenden Teil noch ein Drittel, so daß praktisch, selbst wenn die Schadenertragspflicht festgestellt sei, nicht viel herankomme.

Der Verklagte ließ sich belehren und ging auf einen Vergleichsvorschlag von 150 M. ein, dem auch der Kläger zustimmte.

Überfall in der Kanalstraße

Am Dienstag abend, gegen 8.30 Uhr, wurde an einer in der Kanalstraße wohnhaften Prostituierten eine schwere Bluttat verübt. Das im dritten Stock wohnende 24 Jahre alte Mädchen war mit einem Mann auf ihr Zimmer gegangen. Bald darauf kamen von dorther laute Schreie und Hilferufe. Haushbewohner eilten zu Hilfe und fanden das Mädchen in einer Blutlache liegend vor. Es konnte, als Polizeibeamte hinzugestellt worden waren, nur noch kurze Angaben machen, dann schwand das Bewußtsein. Der Mann, der vermutlich Sabot ist, hatte das Mädchen mit einem dolchartigen Messer in's Gesicht, in die Oberarme und in die Brust gestochen. Er ist dann entflohen, und zwar vermutlich über den Hof nach dem Fischerviertel. Die Verletzte wurde mit dem Krankenwagen zum Krankenhaus Friedrichstadt gebracht.

Die berbelagte Mordekommission machte photographische Aufnahmen und beschlagnahmte das blutbefleckte Messer und die zurückgelassene Mutter des Täters, von dem jede Spur fehlt, obwohl auch ein Polizeikund auf seine Fährte gesetzt wurde. Nach den Ermittlungen der Kriminalpolizei dürfte Haus nicht in Frage kommen. Die Verletzungen des Mädchens sind ziemlich schwer, die Arzte hoffen aber, es am Leben zu erhalten. Der Täter wird beschrieben: Etwas 25 Jahre alt, blond, 1,70 Meter.

Gelbe Zahnerzähne. Nach langem Suchen endlich das Richtige für meine Zähne. Nach dreimaligem Kauf und wieder ausgetauscht durch vieles Kaufen braue und umsonst wählen. Ich werde nichts anderes mehr gebrauchen, als Chlorkon. B., Koch Berg. — Chlorkon: Zahnpulpa 60 Pt. und 1 Mt. Zahnbüschel, Zahndusche 1 Mt. zur höchsten Qualität. Im allen Chlorkon-Verkaufsstellen zu kaufen.

Dresdner Rollfilm

2. Dafür unternahm aber die Ausstellungsbewaltung auf einem andern Gebiet hygienische Nachfrage. Im Mai wurde bekanntlich die U-Bahnlinie in Betrieb gesetzt; im Zuge erhielten die zehn Bedienungsmitarbeiter ihre geheimes Zeichen zur Verhütung animalischer Bedürfnisse. Nun ist endlich nicht mehr zu befürchten, daß der Ausstellungsbewohner wieder seitlich den Hallen neben dem Bahnhofsperron auf am Boden lauernde Gestalten trifft, die zwischen dem Gebot des Anstandes, sich die Hosen hochzuziehen und der Notwendigkeit schwanken, ihr Geschäftchen erst zu Ende zu führen.

3. Vielleicht werden zum Oktober sogar die Klopfstühler in den Hallen nicht mehr mit den staubauflösenden Beinen, sondern mittels der so vielfach angepriesenen Staubauger gereinigt?

4. Außerordentlich bedauerlich ist das Fehlen eines Brunns mit Trinkwasser. Schulkinder oder Erwachsenen, denen das Geld nicht lohnt in den Taschen sitzt, müssen während der Besichtigungen dursten, weil eine Trinkwasseranlage fehlt.

Hygienisch?

Gesundheit für eine halbe Mark

Unter dem bunten Schirm handelt ein Gelegenheitsverkäufer; er verucht mit frappanter Verdiwankeit, den Unstetigen das Geld elektrisch aus der Tasche zu ziehen. Die wirtschaftliche Lage erweist sich stärker als seine Suggestionstrakt, und enttäuscht über die ausbleibende Wirkung seines Reklameversuchs weist er auf zwei vorübergehende extravagante Ausgaben hin und ruft: „Seien sie, meine Herrschaften, diese Puppen! Sie befinden sich mit seitwärts, diese Puppen zeigen, denkt sie sich die Frage, um die Männer anzuladen. Dumme Puppen fallen darum rein, hüpfen auf und holen sich ne Krankheit, die nicht mal mein ausgewählter Wacker zu heilen instande ist. Aber gegen Gicht, Rheuma, Blasen-, Nieren-, alle Erfolgs- und Stoßwechselkrankheiten hilft in erster Linie mein Tee. Nicht für 50 Pfennig, nicht für 60, nur für 50, für eine halbe Mark können sie sich bei mir ihre Gesundheit erwerben, erhalten, Greisen zu zu, ehe es zu spat ist!“

Flößer bei Nacht

Ausgeruht vom vielen Schauen wache ich im Morgenraum auf und gebe ans Fenster. Hinter den grünen Linien steht die Elbe. Ein Floß treibt friedlich im Strom, Siebenmal hintereinander sind lange Stämme ineinandergefettet. Die mächtigen Steine werden am Bug von drei, am Heck von einem Mann bewegt. Der Rhythmus erinnert an den Gesang der Walzschiffer. Ein offenes Deichsel hält eine rote Flamme in die Luft; ein Zelt beherbergt wohl schlafende Seemanns bis zum Schichtwechsel. Das ist ein einfache und doch unvergängliche Bild vom nächtlichen Elbstrom. Amalie Reiss.

groß, von Beruf vermutlich Arzt. Bekleidet war er mit braunem Pullover mit Stehkragen und grauer Hose. Die Sportmütze und das Mutter sind im Schaukasten des Volksgerichtshofs, Schiebstraße 7, ausgestellt. Personen, die über den Unbekannten irgendwelche Angaben machen können, werden um Mitteilung nach dem Kriminalamt, Zimmer 185, gebeten.

Körpererziehung in der Volkschule Turn- und Spielfest in der Ausstellung

Auch die Dresdner Volkschuljugend will im Jahre der Olympia-Ausstellung nicht beiseitestehen, sondern will, wie alle die anderen Verbände, für Leidenschaften Theorie in Tat umsetzen, will dem durchdringenden Menschen den lebenden gegenüberstellen, will den toten Statisten und Modellen das Wunder des blutwärmen Körpers an die Seele stellen. Man hat das alljährliche Turn- und Spielfest in den Rahmen der Ausstellung eingebaut. Mit großen Plänen trug man sich im Frühjahr, es sollte eine ganze Woche der Dresdner Volkschulen werden, es sind drei Tage übriggeblieben. Die wirtschaftliche Lage zwang zur Beschränkung.

Den Vorjahren gegenüber bedeutet das diesjährige Fest jedoch einen Fortschritt. Nachdem die Veranstaltung gewisse traditionelle Formen gefunden hat, so man an einen weiteren Ausbau auszuhauen. Daß die Volkschulen mit ihrem Fest kein Gegenstück zu den Sammlungen der höheren Schulen abgeben können, ist aus mangelnder Freiheit erklärt. Es steht an, daß den Vorstellungen, die das Fest der höheren Schulen zu einem Ereignis für die Öffentlichkeit machen.

Die Arbeitsgemeinschaft zwischen Turnlehrer- und Lehrer-Sportverein in Verbindung mit dem Amt für Leibesübungen hat nichts unverhüllt gelassen, das Welt in dem bisherigen Sinne weiter auszuhauen. Um der Offenheit einer Einblick in die neuen Formen der Körpererziehung in der Volkschule zu geben, sind für das diesjährige Fest einige neue Gebiete eingestellt worden, die die Veranstaltung noch mehr als bisher zu einem Fest stampfen sollen. Man ist endlich der Feste nähergetreten, einmal **Wettkämpfe** und **Leistungswettbewerbe** vorzubringen, das Schwimmen einzuziehen und **Sonderwettbewerbe** aus dem Gebiet des Schulturnens darzubieten. Neben den althergebrachten Spielen: **Vorlauf**, **Gauffball** und **Schlagball**, ist in immer härterem Rhythmus Handball getrieben und **Fußball** neu aufgenommen. Die üblichen Dreitümme, die als Leidenschaftenstämpfe durchgeführt wurden, finden auch dieses Jahr ihre Ausprägung. Daneben ist ein **Vierlauf** mit **Lauf**, **Coruna**, **Wurf** und **Schwimmen** vorgesehen.

Insgesamt haben sich 1041 Wettkämpfer gemeldet, und zwar 578 Jungen und 463 Mädchen, das ist gegen das Vorjahr eine Summe von 200. Wettkämpfern. Tages treten 14 **Vorläufe**, 11 **Handball**, 14 **Leistungswettbewerbe**, 20 **Handball** und 11 **Fußball** männlich. Die entsprechenden Zahlen des Vorjahrs waren 11, 15, 19, 19 und 9. Auch die Staffelläufe sind sehr hart gestellt. 4 Staffeln der Jüngsten und ersten Klassen suchen 35 Pendelaufstiege der dritten Stufen gegenüber. Auch hier ist eine starke Zunahme zu bemerken.

Nächster Zeitplan ist vorgelesen:

Tonnerstag: 9 Uhr Schwimmen der Knaben und Mädchen für den Bierfass im Arnoldshof, 15 Uhr Sondervorführungen auf der Alten-Kampfbahn, a) Schachkasten, b) Bodenübungen, c) Medizinballübungen, d) Lauf und Weitwürfe. Spiele der in den Vorläufen ausgeschiedenen Mannschaften.

Freitag: 8 Uhr **Vorlauf**, **Coruna** und **Wurf** für Jungen und **Leistungswettbewerbe** der Knaben in der Stoffel der 1. und 2. Klassen, 14 Uhr Endspiel im Sandbad 57.-27. oder 66. R.

Sonnabend: 8 Uhr Endspiele der Mädchen in **Vorlauf**, **Handball** und **Schlagball**, 14.45 Uhr Aufmarsch der Wettkämpfer, 18 Uhr Endspiel im Sandbad 30.-45. R. 18 Uhr **Vorläufe** in den Stoffeln der 3. Klassen, 18.30 Uhr **Endspiele** in den Stoffeln der 3. und 2. Klassen, 17 Uhr **Allgemeine** **Leistungswettbewerbe**, 17.30 Uhr **Eigerehrung**.

In den letzten Tagen vor dem Fest haben in den sechs Schulhäusern Ausleihungsspiele und Vorläufe in den Stoffeln stattgefunden, so daß nur die besten Kräfte der rund 90 Dresdner Volkschulen auf der Alten-Kampfbahn antreten.

Das Verbrechen in Kleinröhrsdorf

Bei dem Kindermord in Kleinröhrsdorf bei Radeberg — über den wir gestern bereits berichtetet — wird noch bekannt, daß sich der Täter am Vormittag des 26. August, während der Feldarbeit des Wirtschaftsbesitzers Orlitz, in daß etwa 30 Meter abseits der Dorftafel liegende Bauerngut eingeladen hat, um im Bodebauhof nach Gold zu suchen. Aus einem Geldsack, das auf dem Schreibtisch lag, sah der Inhaber von etwa 8 M. ebenso leicht die Schüssel zum Schweidbischöfchen und weitere 20 M. Gold, die in diesem Sack gelegen haben. Frau Orlitz sah gegen 11 Uhr vom Felde zurück, um in der im Erdgeschoss liegenden Küche des Wirtschaftsbesitzers herumzugehen. Der Einbrecher muß sich während dem im Obergeschoss aufgehalten haben. Gegen 12½ Uhr ist der jährlinge Sohn aus der Schule gekommen und sofort nach dem Obergeschoss gegangen. Von dem Fenster der Oberetage aus, die von der Großmutter des Knaben bewohnt wird, soll er noch einen Schrei der Kindermaleden nachgerufen haben. Kurz darauf hat der Überholte Einbrecher ihn ermordet, den Leichnam nach dem fehllosen Toden geholt und dann in einen dort stehenden hölzernen Klosterkasten gestellt. Nach dem Mordgeschehen hat sich die Familie wieder zur Feldarbeit begeben. Diese Zeit diente der Verbrecher benutzt haben, um das Gründstück wieder zu verlassen. Die Leiche wurde erst in den Abendstunden gefunden, nachdem der Vater gemeinsam mit mehreren Nachbarn das gesamte Anwesen einer gründlichen Untersuchung unterzogen hatte. Die Polizeikommission des Kriminalamtes Dresden hat mit den Beamten des Kriminalamtes Radeberg und dem zuständigen Generalstaatsanwalt die Untersuchung aufgenommen. Bis jetzt ist es nicht gelungen, die Untersuchung auf einen bestimmten Punkt zu konzentrieren. Es steht nur fest, daß der Verbrecher am Montagnachmittag mit dem Zug 20.28 Uhr von Radeberg nach Dresden gefahren ist.

Parteifest in Görlitz. Sonntag, 31. August, hält die Gruppe Cotta der SPD, auf dem Platz und in den Räumen des herrlich gelegenen Volkshauses West ein Parteitreffen ab. Ein gutes Programm liegt für Unterhaltung unserer Parteigenossen. Eröffnung und Gäste mit: Mitwirkende: Freie Männer- und Frauenchor Cotta, Volkschor West, Kaufweber, Redner und die Reichsbannergruppe. Bei eintretender Dunkelheit Illumination des Gartens und Feuerwerk. Die Helfer der Kinderfreunde werden die Unterhaltung und Spiele der Kinder leiten. Alle Parteigruppen Groß-Dresden sind eingeladen. Früh 8 Uhr treffen sich die Kinder der Parteiliegler im Heim zu einer Morgensicht in die Ischone. Gültigkeit von Fahrkarten und Fahrkartecheinheiten, die vor dem 1. September 1930 gelöst werden. Am 1. September 1930 trifft bekanntlich eine Erhöhung der Personentarife bei der Reichsbahn in Kraft. Verschiedentlich ist die Frage aufgeworfen worden, wie weit die vor dem Tariffestigkeit Fahrkarten und Fahrkartecheinheiten noch nach dem 1. September 1930 gültig sind. Von Seiten der Reichsbahn wird hierzu folgendes mitgeteilt: Eine Beschränkung in der Ausgabe der Fahrkartecheinheiten in den Tagen vor Einführung der neuen Fahrpreise und ebenso eine Beschränkung der Gültigkeit der vor dem 1. September 1930 gelösten Fahrkartecheinheiten im allgemeinen nicht ein. Fahrkarten des gewöhnlichen Verkehrs gelten also vier Tage, Fahrkartecheinheiten des Mittel-europäischen Reichsbahns jedoch Tage vom Einführungstage an. Eine Ausnahme trifft nur ein für Reichsbahnlinien des Mittel-europäischen Reichsbahns für solche einfache Fahrten, für die auch gewöhnliche Fahrkarten ausgegeben werden können (s. B. Berlin-Röhrsdorf). Hier erlischt die Gültigkeit der vor dem 1. September 1930 gelösten Karte ebenso wie die der gewöhnlichen Fahrkarten am 3. September-Mitternacht. Das gleiche gilt für Fahrkartecheinheiten, in denen

Auch du kannst mitmachen am Sieg der SPD!

Die Wahlkartei

oder die Wählerliste liegt in allen Gemeinden in dieser Woche bis Sonntag, den 31. August (in Dresden werktags von 12 bis 6 Uhr, Sonntags von 10 bis 6 Uhr), aus.

Wenn du sie einschlägt, prüfe gleich mit, ob die übrigen Hausbewohner, die als sozialdemokratische Wähler in Frage kommen, in der Wählerliste stehen. Fehlt der Name deines Nachbars, so mache ihn darauf aufmerksam, damit er seine Eintragung beim Kartei- oder Listenbüro fordern kann. Wer nicht in der Kartei steht, darf am 14. September nicht wählen. Bei kritischem Sichten der Wahlkartei wirst du finden, daß gelegentlich Falschmeldungen in der Wahlkartei stehen. Du wirst Namen von Personen finden, die verzogen oder gestorben sind, die sich verheiraten und unter anderem Namen in einem anderen Stimmbezirk wählen. 5 Prozent sind schädigungsweise Falschmeldungen in der amtlichen Wahlkartei. Bei den rund 482 000 Dresdner Wählern ergibt dies eine Zahl von 24 000. Hilf mit, die Wahlkartei zu bereinigen und melde deine Beobachtungen der Ortsgruppenleitung der SPD, oder dem Parteisekretariat, Wellnerplatz 10, L.

mehere in sich geschlossene Hin- und Rückfahrten vereinigt sind. Dagegen können Reise mit Kundenreisen (s. B. Köln-Berlin-Göttingen-Frankfurt-Söhl) oder für einfache Fahrten, für die gewöhnliche Fahrtkarten nicht ausgegeben werden können (s. B. Berlin-Homburg-Wiesbaden-Söhl) oder Reise mit nur einer Ein- und Rückfahrt (s. B. München-Frankfurt (Main)-München) innerhalb der östlichen Gültigkeit unbedeutend bemessen werden. Mit 10 Jahren. Ein Kontakt (s. der die Handelschule besucht hat, dann sehr bald entgleist und als noch jugendlicher Besuch 10 Monate Gefängnis erhält, beginnend Ende April, als schon ein zweites Strafverfahren gegen ihn lief, einen dritten Diebstahl. Am Ende des ersten hatte G. Bewährungsfrist bekommen. Für die zweite Zeit, bei der er nachts aus einem Hoflokal, in dem er verkehrte, eine Tasche entwendete, wurde er inzwischen zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt, und jetzt stand er wegen des dritten Diebstahls sowie wegen Unbefriedigung vor Gericht. Der nunmehr 19 Jahre alte G. hatte als Angestellter der Sachsischen Viehversicherungsanstalt einen dort in der Abteilungsspitze liegenden Brief geöffnet, ihm einen auf 618 M. lautenden Scheck entnommen, den Brief mit diesem Geschenk wieder verschlossen und den Scheck am nächsten Tag unter Quittierung mit seinem Namen eingelöst. Der Scheck war für eine Landwirtschaftsfrau bestimmt, der zwei verflüchtigte Pferde im Verlust gerieten. Wie der Angeklagte vor Gericht sagte, trieb er seinerzeit Radspuren, bezahlte von dem Geld das Rad und laufte sich einige Sportfotos. Der Schaden ist jetzt gedeckt. Das Gericht erkannte auf sieben Monate Gefängnis. Die gewöhnliche Bewährungsfrist wurde versagt. Wahrscheinlich kommt es nun auch zum Wiederkommen der früheren Bewährungsfrist.

Späte Enttäuschungen. Im geheimer Sitzung verhandelte das Dresdner Gemeinsame Schöffengericht in einer Strafsache, deren Urteilszeit gegen einen bereits im 70. Lebensjahr lebenden früheren Buchhalter Orlitz (s. Richter) G. wurde der Sittlichkeitverbrechens befreidigt. Das Gericht sah auf Grund der Verbandsbildung als bewiesen an, daß G. der schon im November 1929 wegen eines gleichen Deliktes sechs Monate Gefängnis erhielt, wobei man ihm eine Bewährungsfrist zugewiesen hatte, die in fünf Fällen in schamloser Weise an Kindern vergriffen habe. Das Urteil, das die frühere Strafe einbezog, lautete auf ein Jahr sechs Monate Gefängnis.

Vom Baum gestürzt. Ein auf der Strehlener Straße wohnhafter erwerbsloser Monteur war am Dienstag von dem Haussmann eines Grundstücks auf der Marcolinistraße mit dem Pfosten von Bäumen beauftragt worden. Um hochhängende Zweige zu erreichen, trat er mit einem Fuß auf einen Ast. Dieser brach und riss die Leiter mit um, so daß der Mann, der sich mit dieser Tätigkeit etwas verdienten wollte, aus einer Höhe von 4 bis 5 Meter zu Boden stürzte. Mit Verletzungen, u. a. Bruch eines Hüftbeins, erfolgte seine Aufnahme in das Friedrichstädter Krankenhaus.

In die Elbe gegangen. Am Dienstagabend, gegen 9 Uhr, sprang etwa 200 Meter unterhalb der Löbtauer Brücke ein auf der Blauenisen Gasse wohnhafter 38 Jahre alter Bädergehilfe in Selbstmordabsicht ins Wasser aus, um in die Elbe. Den Mann hatte lange Übermüdigkeit zu dieser Tat getrieben. Von einem Straßenbeamten und einem auf der Steinstraße wohnhaften Arbeitern wurde der Lebensmüde wieder dem Wasser entzogen. Es erfolgte seine Überführung in die Heil- und Pfleganstalt.

Sonnenuntergang gestohlen. Am Dienstag nachmittag, kurz vor 4 Uhr, fuhr eine Zugmaschine mit einem Anhänger durch die Carolinenstraße. An der Ecke der Laubengasse vorbei ein 50 Jahre alter, auf der Altenberger Straße wohnhafter Arbeiter, der auf dem Anhänger stand, den Sattel und wurde infolge der Schwungwirkung auf die Straße geschleudert. Er wurde verletzt im Johannistädter Krankenhaus gebracht. Er mußte verlegt werden.

Am Sonnenuntergang gefahren. Heute Vormittag, gegen 9.45 Uhr, fuhr ein Personenzug einem südlichen Sonnenuntergang vor der Kreuzstraße auf der Dörrstraße in die Flanke. Der Wagen wurde schwer beschädigt, Personen aber nicht verletzt.

Ein Polizeiwachtmeister angefahren. Ede Löbauer und Möhler Straße wurde heute vormittag in der 11. Stunde ein Polizeiwachtmeister, der auf seinem Rad fuhr, von einem Personenzug angefahren und dabei schwer verletzt, so daß er ins Friedrichstädter Krankenhaus gebracht werden mußte.

Schwerer Unfall Ede Schönien- und Christianstraße. Am 16. August, gegen 8.30 Uhr vormittags, kam es auf der Schönienstraße, Ede Christianstraße, zwischen einem Lieferwagen und einem Motorrad zum Zusammenstoß. Der Motorradfahrer wurde sehr schwer verletzt. Sicher war es nicht möglich, die Schuldfrage zu klären. Weitere Neugier werden um Mitteilung nach dem Kriminalamt, Zimmer 78, erbeten.

Zusammenstoß zweier Kraftfahrzeuge. Ede Winterstraße und Stresemannstraße und Stresemannstraße auf der 10. Stunde ein Zusammenstoß zweier Kraftfahrzeuge. Das Motorrad fuhr um, wobei sich dessen Führer, ein aus Winnwald stammender Angestellter, leichtete Verletzungen zog. Ein auf dem Sitzglocke mitfahrender Schlosser mußte dagegen mit schweren Verletzungen ärztlicher Behandlung zugeführt werden.

Jungen getötet. Personen, die am Sonnabend, 14. Juni, nachmittags gegen 4 Uhr die Einkaufsmall von drei Nationalsozialisten gegen einen Zustreiter unserer Zeitung vor der Wollzeilestrasse in der Wollzeilestraße brachte, haben, werden gebeten, ihre Adressen in der Zillen anzugeben.

Redete Paul Nöhne eröffnet nach zweimonatiger Sommer-Verhinderung das Zeltlager am Breitnauerteich.

Wasserstände der Moldau, Eger und

Wien (in mm)

Moldau Bamberg : + 15 - 61

Moldau Böhmen : + 61 - 63

Eger, Raum : + 15 - 3

Eise Rumburk : + 28 + 6

Eger, Tiefenbach : + 15 - 12

Vereins- und Versammlungs-Kalender

Generalversammlung für die Ortsgruppe Dresden, Sonnabend, 7.30 Uhr, im Saale I des Stadtmauerhofs, Tiefenbach. Rund 700 Teilnehmer. Eröffnung: 1. Vorstand. Ansprache: Dr. Lutz, am Baudenkmuseum Institut. Sprach über das Thema: "Was ist in der Augen- und Ausstellung an?" 2. Vorstand über das Thema: "Was ist in der Ausstellung und der letzten Vorstandssitzung aus?". 3. Vorstand über das Thema: "Was ist in der Ausstellung und der letzten Vorstandssitzung aus?".

Parteiausschuß für Groß-Dresden, Sonnabend, 7.30 Uhr, im Saale I des Stadtmauerhofs, Tiefenbach. Rund 700 Teilnehmer. Eröffnung: Dr. Lutz, am Baudenkmuseum Institut. Ansprache: Dr. Lutz, am Baudenkmuseum Institut. Sprach über das Thema: "Was ist in der Ausstellung und der letzten Vorstandssitzung aus?".

Parteiausschuß für Groß-Dresden, Sonnabend, 7.30 Uhr, im Saale I des Stadtmauerhofs, Tiefenbach. Rund 700 Teilnehmer. Eröffnung: Dr. Lutz, am Baudenkmuseum Institut. Ansprache: Dr. Lutz, am Baudenkmuseum Institut. Sprach über das Thema: "Was ist in der Ausstellung und der letzten Vorstandssitzung aus?".

Parteiausschuß für Groß-Dresden, Sonnabend, 7.30 Uhr, im Saale I des Stadtmauerhofs, Tiefenbach. Rund 700 Teilnehmer. Eröffnung: Dr. Lutz, am Baudenkmuseum Institut. Ansprache: Dr. Lutz, am Baudenkmuseum Institut. Sprach über das Thema: "Was ist in der Ausstellung und der letzten Vorstandssitzung aus?".

Parteiausschuß für Groß-Dresden, Sonnabend, 7.30 Uhr, im Saale I des Stadtmauerhofs, Tiefenbach. Rund 700 Teilnehmer. Eröffnung: Dr. Lutz, am Baudenkmuseum Institut. Ansprache: Dr. Lutz, am Baudenkmuseum Institut. Sprach über das Thema: "Was ist in der Ausstellung und der letzten Vorstandssitzung aus?".

Parteiausschuß für Groß-Dresden, Sonnabend, 7.30 Uhr, im Saale I des Stadtmauerhofs, Tiefenbach. Rund 700 Teilnehmer. Eröffnung: Dr. Lutz, am Baudenkmuseum Institut. Ansprache: Dr. Lutz, am Baudenkmuseum Institut. Sprach über das Thema: "Was ist in der Ausstellung und der letzten Vorstandssitzung aus?".

Parteiausschuß für Groß-Dresden, Sonnabend, 7.30 Uhr, im Saale I des Stadtmauerhofs, Tiefenbach. Rund 700 Teilnehmer. Eröffnung: Dr. Lutz, am Baudenkmuseum Institut. Ansprache: Dr. Lutz, am Baudenkmuseum Institut. Sprach über das Thema: "Was ist in der Ausstellung und der letzten Vorstandssitzung aus?".

Parteiausschuß für Groß-Dresden, Sonnabend, 7.30 Uhr, im Saale I des Stadtmauerhofs, Tiefenbach. Rund 700 Teilnehmer. Eröffnung: Dr. Lutz, am Baudenkmuseum Institut. Ansprache: Dr. Lutz, am Baudenkmuseum Institut. Sprach über das Thema: "Was ist in der Ausstellung und der letzten Vorstandssitzung aus?".

Parteiausschuß für Groß-Dresden, Sonnabend, 7.30 Uhr, im Saale I des Stadtmauerhofs, Tiefenbach. Rund 700 Teilnehmer. Eröffnung: Dr. Lutz, am Baudenkmuseum Institut. Ansprache: Dr. Lutz, am Baudenkmuseum Institut. Sprach über das Thema: "Was ist in der Ausstellung und der letzten Vorstandssitzung aus?".

Parteiausschuß für Groß-Dresden, Sonnabend, 7.30 Uhr, im Saale I des Stadtmauerhofs, Tiefenbach. Rund 700 Teilnehmer. Eröffnung: Dr. Lutz, am Baudenkmuseum Institut. Ansprache: Dr. Lutz, am Baudenkmuseum Institut. Sprach über das Thema: "Was ist in der Ausstellung und der letzten Vorstandssitzung aus?".

Parteiausschuß für Groß-Dresden, Sonnabend, 7.30 Uhr, im Saale I des Stadtmauerhofs, Tiefenbach. Rund 700 Teilnehmer. Eröffnung: Dr. Lutz, am Baudenkmuseum Institut. Ansprache: Dr. Lutz, am Baudenkmuseum Institut. Sprach über das Thema: "Was ist in der Ausstellung und der letzten Vorstandssitzung aus?".

Parteiausschuß für Groß-Dresden, Sonnabend, 7.30 Uhr, im Saale I des Stadtmauerhofs, Tiefenbach. Rund 700 Teilnehmer. Eröffnung: Dr. Lutz, am Baudenkmuseum Institut. Ansprache: Dr. Lutz, am Baudenkmuseum Institut. Sprach über das Thema: "Was ist in der Ausstellung und der letzten Vorstandssitzung aus?".

Parteiausschuß für Groß-Dresden

Gewerkschaften

Die Metallarbeiter-Internationale

Am 27. August beginnt in Kopenhagen die 12. Tagung der Metallarbeiter-Internationale. Der Internationale Metallarbeiterverband zählt über 2 Millionen Mitglieder in allen Ländern, mit Ausnahme von Italien und Russland. An den Versammlungen werden etwa 100 Delegierte teilnehmen. Die Metallarbeiterorganisationen der Vereinigten Staaten von Nordamerika werden durch Gäste vertreten sein. Die Amerikaner sind der Internationale nicht angegeschlossen. Sie unterhalten jedoch mit dem Internationalen Metallarbeiterverband intensive Bildung und gute Freundschaft.

Der diesjährige Kongreß sollte erst in Brag abgehalten werden. Man entschied sich jedoch aber für Kopenhagen, weil die Metallarbeiter-Internationale nach dem Weltkrieg, vor rund 10 Jahren, in Kopenhagen neu gegründet wurde. Die Initiative ging von Dänemark aus.

Der Kongreß wird sich u. a. mit den Entwicklungs-tendenzen und Methoden in der kapitalistischen Ökonomie und den Forderungen der Arbeiter beschäftigen. Weiter wird auf Vorschlag Dänemarks und Norwegens die Frage des Siebenstundentages erörtert. Die Hauptausstellung hat einen Vorschlag vorgelegt, einen Raum zu errichten, aus dem die Propaganda in Ländern mit schwachen Organisationen gestrichen werden soll.

Deutscher Metallarbeiterverband, Verwaltungs-stelle Dresden

Zum Anfang in unserer Sonnabendnummer vom 28. August erscheint der Deutsche Metallarbeiterverband, Verwaltungsstelle Dresden, Freitag, den 29. August, abends 6 Uhr und 8½ Uhr im Trianon, Eingang Schützenplatz, einen Filmabend: "Die Feinen", die Königin der Perle, mit Erklärungsvortrag des Herrn Oberingenieurs Dreher, Hannover. Eintrittspreis 40 Pf.

Am 28. August, abends 8½ Uhr, findet ferner im Trianon,

Eingang Schützenplatz, eine Vertrauensmännerver-

einigung statt, in der Bericht vom 10. Verbandsstag in Berlin

geschieht. Alle Vertrauensmänner müssen heimlich erscheinen.

Der Bericht am Sonntag, dem 31. August, vermittelt ab 7 Uhr an, ein Metallarbeitertreffen im Zoologischen Garten auf Eintrittspreis 40 Pf. Kinder 30 Pf. Der Eintritt muß bis

zweimal vermittel ab 10 Uhr erfolgen. Karten am Eingang.

Schiedsspruch Nordwest

SPD, Dortmund, 28. August. (Eig. Druckschrift.) Am Dienstag wurde für die Eisen- und Metallindustrie Nordwest ein Schiedsspruch gefüllt, in dem eine von 2000 bis 8000 Schleifer die Arbeitszeit von zum Teil 67, 64 und 62 Stunden auf 48 Stunden herabgesetzt wurde. Der Bericht hat in der Laufzeit. Die Fälligkeit läuft am 1. September ab.

Der Schiedsspruch deckt sich mit den feindseligkeiten zwischen dem

deutschen Metallarbeiterverband und dem Düss.-Duisch.-Festverein vereinbarten Forderungen. Die Kommission

des Deutschen Metallarbeiterverbandes will ihre Entscheidung über die Annahme oder Ablehnung des Schiedsspruchs am Freitag

abstimmen treffen.

A. Wien, 26. August. (Eig. Druckschrift.) Im der Dienstag-Tagung des Internationalen Genossenschafts-

langzeitl. wurde ein Antrag Thomas, der eine ver-

steile Werbaktivität des Verbandes verlangt, angenommen.

Heute hat es zu einem kleinen Konflikt, als sich die Engländer über die Schändung des Antrages wunderten, da er verzögert eingebracht sei. Die Sitzung wurde schließlich unterbrochen. Eine Kommission beschloß dann, die Einschließung Thomas als bestmöglich zu lassen und um eine entsprechende Verhandlung durch den Kongreß zu erlauben. Dies wurde entpökten.

Eine längere Debatte entpökt sich auch über den russischen

Antrag, der eine Statutenänderung dahin verlangt, daß ein Be-

itrag von einem Fünftel der Gesamtbeitragsleistung

abgeführt wird. Der Antrag wurde abgelehnt.

Eine neue Genossenschaft für Ostfachsen

Spannung und freier Willen haben im Bezirk Ostfachsen zur Bildung einer neuen Genossenschaft geführt, der Stein- und Tiefbau-Genossenschaft. Zwang, den Rat der Zeit und Willkür der Arbeitgeber erforderten Selbst-
sieg, freier Wille, denn der genossenschaftliche Gedanke fand bei

der Betriebsgruppe schon längst nach einer Form der Verbindung. Es handelt sich um eine Produktionsgenossenschaft. Die "Gutig", wie sie sich nennt, nimmt Ausfälle von Gemeinden, Arbeitgeberunternehmungen und allen anderen Firmen und Bauunternehmungen auf, leistet beste Arbeit und verfügt über alte bewährte Kräfte.

Die Grundlage der Genossenschaft ist: Gemeinnützigkeit. Es wäre darum zu wünschen, daß insbesondere die Ge-
meinden und Arbeitgeberunternehmungen bei Vergabe von Auf-
trägen die "Gutig" mit in Wettbewerb treten ließen.

RM. 18000.- in bar verloren

zu haben, ist für jeden ein Riesenverlust, sie aber zu gewinnen, ein großer Gewinn. Die überall bekannte 4. Bahn-Geldlotterie, deren Ziehung schon

die Woche stattfindet, gibt Ihnen die Chance, Ihr nur eine Mark
zu holen, oder RM. 12000,- davon zu gewinnen. Los zu RM. 1,-

und die beliebten Glückskärtchen zu RM. 5,- in allen Losgeschäften oder

durch die Sachsenische Wohlfahrtslotterie, Dresden-A, 1.

Arbeiter, Beamte, agitieren für die Dresdner Volkszeitung

Herren-Socken

Sonder-Verkauf

500 Dz. aus meiner Fabrikation

extra billig

Grüne Arbeitssocken

Preis 0,00, 0,45, 0,50 0,25

Bunte gemusterte Socken

große Qualität und Farben

Preis 0,25, 0,70, 0,80 0,35

Annäherung

In Wolle und Baumwolle Mr. Sauer, Herren und Kinder.

Anfragen gratis gleich zum Winken.

Preis 10, 12, 14, 16, 18, 20 Pfennig.

Richter

Rossmarkt Echo Rossmarkt

Strassenbahnen: 7, 8, 10, 15, 20, 24.

Beckers Bunte Bühne

Wettinerstraße 12 | Ruf 28827

Und Sonnabend, den 30. August

1930

Paul Beckers

Täglich 18.30 das famose Programm!

Stecken sich gefund!

Schweizerhäuschen

Denen Wirtshaus Tanz

N 1 bis 1 Uhr

Fordern Sie Angebot!

Konkurrenzlos

in Preis und Ausbildung

Autoschule Killig

Strassenstraße 19, I. Tel 8912

Beleihung

vom Übers. Weiß- und Silberläden, dantes

14-überdeckte und Wolke, Zeremonien, Teilen

grammophon, Schreibmaschinen usw.

Sächsisches Leihhaus Eugen Bärndi

Friedrichstraße 24, II.

geschäft 10-12, um 14-15 Uhr

Wochenende 10-12 Jahren, 10-12

kleine Inserate finden in der Volkszeitung

Freilichttheater der Inter-national Hygiene-Ausstellung
Dessau, 22. Aug. - 3. Sept. 1930.
Hermine Körner
in Mirandolina
Lustspiel • Goldoni (1930)

Verleihungen

hat zu vergeben.

Nächstes bei Karl Claus,
Strasse 33, Dresden-L. 1930

Wandmalerei

ober gr. leeres Zimmer

zu vermieten. Giebelwand,

ca. 4, 10 m, mit der Halle e-

benen. Größe: 10x10

Stuhle, Tische, Gläser, Stüh-

le, Tischdecken, etc.

oder gr. leeres Zimmer

zu vermieten. Giebelwand,

ca. 4, 10 m, mit der Halle e-

benen. Größe: 10x10

Möbel werden billig

Dresden-N. Altenburg 9

Wandmalerei

oder gr. leeres Zimmer

zu vermieten. Giebelwand,

ca. 4, 10 m, mit der Halle e-

benen. Größe: 10x10

Möbel werden billig

Dresden-N. Altenburg 9

Wandmalerei

oder gr. leeres Zimmer

zu vermieten. Giebelwand,

ca. 4, 10 m, mit der Halle e-

benen. Größe: 10x10

Möbel werden billig

Dresden-N. Altenburg 9

Wandmalerei

oder gr. leeres Zimmer

zu vermieten. Giebelwand,

ca. 4, 10 m, mit der Halle e-

benen. Größe: 10x10

Möbel werden billig

Dresden-N. Altenburg 9

Wandmalerei

oder gr. leeres Zimmer

zu vermieten. Giebelwand,

ca. 4, 10 m, mit der Halle e-

benen. Größe: 10x10

Möbel werden billig

Dresden-N. Altenburg 9

Wandmalerei

oder gr. leeres Zimmer

zu vermieten. Giebelwand,

ca. 4, 10 m, mit der Halle e-

benen. Größe: 10x10

Möbel werden billig

Dresden-N. Altenburg 9

Wandmalerei

oder gr. leeres Zimmer

zu vermieten. Giebelwand,

ca. 4, 10 m, mit der Halle e-

benen. Größe: 10x10

Möbel werden billig

Dresden-N. Altenburg 9

Wandmalerei

oder gr. leeres Zimmer

zu vermieten. Giebelwand,

ca. 4, 10 m, mit der Halle e-

benen. Größe: 10x10

Möbel werden billig

Dresden-N. Altenburg 9

Wandmalerei

oder gr. leeres Zimmer

zu vermieten. Giebelwand,

ca. 4, 10 m, mit der Halle e-

benen. Größe: 10x10

Möbel werden billig

Dresden-N. Altenburg 9

Wandmalerei

oder gr. leeres Zimmer

zu vermieten. Giebelwand,

ca. 4, 10 m, mit der Halle e-

benen. Größe: 10x10

LEBEN+WISSEN+KUNST

41. Jahrg. — Nr. 199

BEIBLATT DER VOLKSZEITUNG

Mittwoch, den 27. August

Tyrr, der Grizzlybär

Eine Geschichte aus den kanadischen Bergen

Von J. Oliver Ourwood / Deutsche Übersetzung von Peter Peters

Langdons Schmerzenschreie waren nichts gewesen gegen das Gebeul, das Bruse vollführte. Musqua war so stolz darauf, daß er sofort das Bein losließ — das war ja einfach! Das war ja noch viel schlimmer als das Hundegesell! Überhaupt waren das merkwürdige Wesen! Sie waren eigentlich beide recht feige und machten keine Angaben, bis zur Wehr zu setzen. Der erste, den er gebissen hatte, war in der verrücktesten Weise immer auf einem Fuß herumgeprungen, während der andere die Hände auf den Augen drückte und mit seinem Munde ein merkwürdig, aufregendes Geräusch vollführte. Und jetzt schrie der zweite, und dann machten sie beide das komische Geräusch. Es war eine aufregende Geschichte für den kleinen Musqua. Gestern hatte er soviel heraus, daß sie anscheinend Angst vor ihm hatten.

Zie beiden Jäger lachten und lachten. Als sie sich endlich beruhigt hatten, schoben sie Musqua an seinem Strick auf einen Steineblaut, und nun pendelte er zwischen ihnen hin und her und sah aus, als ob er kein Wasserchen trüben könnte.

Es war fast dunkel, als Bruse und Langdon im Lager schliefen. Meetofin hatte ein Feuer angezündet, und Musqua stürzte entsetzt in die rote Flut. — Da war auch ja so ein Wesen wie seine Freunde — und o Schatz, was für unheimliche Ungeheuer standen da am Walbrand? Die waren ja noch größer als Tyrr — sein gewaltiger Freund.

Meetofin, der sich bei den Völkern zu schaffen gemacht hatte, trat den Jägern entgegen. Bruse zeigte lachend auf Musqua, und der alte Indianer nahm sich seiner an. Er deutete den kleinen Völkern nahe an das Feuer heran und legte ihm dort nieder.

„Ah — ou“, jaulte Musqua ängstlich, aber Langdon läßt ihn seinen beiden kleinen Ohren so fest, daß er den Kopf bewegen konnte. Bruse schlängelte ihm einen Strick um den Hals und verknöpfte ihn — ja, da hatte der Bursche schon ein Holzband. Und Meetofin befestigte ein langes Lasso schwupp und blickt um sich, so gut es gehen wollte. Ich erziehe keinen Schaden an, meine Freunde waren vor mir geworden. Dann machte sich Langdon an den Gedanken, und in der nächsten Minute konnte Musqua seine Füße wieder frei bewegen. Unsicher stolperte er umher, wobei sich dann aber sofort gegen die drei Menschen und zügig hinauf die kleinen Fangzähne.

Zu seinem großen Erstaunen machte das keinen besonderen Eindruck auf die merkwürdige Gesellschaft. Sie hatten nur alle den Mund — auch der alte Indianer — und sie mögen die ihm unbegreiflichen Laute von sich, die er gesagt hatte. Musqua war sehr gefräßt, daß man ihn schwinden nicht ernst nahm. Wo er doch so ein tapferer Krieger war!

Dann kümmerte sich niemand mehr um ihn, und er übernahm seine Sorgen und seinem Erstaunen allein über.

16. Kapitel

Musquas Erziehung

Die drei Männer setzten sich ans Feuer und beschwanden die Freuden des Tages. Musqua blieb sich selbst überlassen. Ob der Strick nicht noch habt? Er zog und zerrte daran herum, bis er fast erstickte. Endlich gab er es auf, faucierte am Fuße seines Zimmers nieder und beobachtete das Lager. Er war nicht mehr als dreißig Schritt vom Feuer entfernt.

Bruse wischte sich in einem Segeltuchbehälter die Hände, drückte sich das Gesicht mit einem Handtuch ab und Musqua hielt direkt am Feuer und rührte in einem großen Topf, den er auf Musqua zu. Der kleine mußte doch auch etwas zu trinken haben!

„Kümmerst dich,“ brummte er, „ich tu dir doch nichts.“

Wusqua sprang auf und riss wie toll an seinem Strick. Bruse lachte er so schnell an der Tanne in die Höhe, daß Wusqua ihm ganz verblüfft nachsah. Von seinem hohen Platz aus beobachtete der Kleine, daß Langdon das Gefäß ganz auf den Raum heranstellte und dann wieder zum Feuer zurückging. Musqua blieb oben auf seinem Baum und sah, wie die Jäger aßen und sprachen. Um ihn kümmerten sich vorläufig nicht mehr.

Es wurde ein neuer Feldzug gegen Tyrr geplant. „Roh dem, was heute vorgefallen ist, können wir ihm gar nicht zuvorholen.“ Rief der Letztere, als ob er die Gedanken des Kleinen ertragen hätte. „Du willst doch nicht sagen, daß wir nie alle niedergemacht hat?“

„Ich habe eine Menge Grislys gesezt,“ antwortete Otto Bruse, „aber noch niemals einen so schlaue wie diesen gekriegt. Er hat sicher den Köttern da oben eine richtige Falle gestellt — der ist tödlich und schlägt sie alle miteinander zu.“

„Dann noch einer von ihnen lebt,“ gab Langdon zu. „Er sollte er bald hier sein. Seht tut es mir leid, daß wir lange nicht zu Hause geblieben haben.“

„Tyrr lächle grünig.“

„Heh, Jimmy,“ rief er, „wenn du einen Grisly jagst, mußt du eben damit rechnen, Hunde zu verlieren — besonders, wenn es sich um einen solchen Kerl handelt. Diesmal hat er uns besiegt.“

Langdon nickte und fragte dann:

„Was sollen wir jetzt tun?“

Bruse stützte sich mit einer Tasse Tee und begann:

„Gibt 'ne Menge Ideen, die auf der Grizzlyjagd nichts taugen. Wir sind eben an den Verfehlten gekommen. Der geht jetzt ganz genau auf und wird es immer so einrichten, daß der Wind von uns zu ihm streift. Auch wenn er dabei noch so große Umwege machen muß. Er wird immer so laufen, daß er stets weiß, wer hinter ihm her ist. Weiters wird er nachts wandern und am Tage hoch oben auf Hölzen und Schiefer schlafen. Wenn du mit Gewalt noch einen

Grisly haben müßt, dann ist's am besten, wir reisen weiter und suchen einen anderen.“

„Was ich nicht tun werde, mein Lieber,“ antwortete Langdon eingeschnitten. „Was für Pläne hast du in Bezug auf diesen?“

Bruse überlegte lange, ehe er antwortete.

„Wir kennen jetzt sein Gebiet so ungefähr. Es beginnt bei der ersten Lichtung, an der wir vorüberkamen, und endet dort, wo wir dies Tal betraten. Das sind ungefähr fünfzig Kilometer! Auf die Berge westlich von diesem — oder östlich vom anderen Tale steigt er nicht. Er bewegt sich im Kreis, so lange wir ihn jagen. Heute wandert er sicher nach Süden, auf die andere Seite seines Gebietes. Wir bleiben nun ein paar Tage hier und führen uns nicht. Dann schicken wir Meetofin mit den Hunden, wenn noch einer übrig ist, dort durchs Tal, und wir beide brechen gleichzeitig nach Süden auf. Einer von uns wandert das Tal, der andere am Bergkamm entlang. Dann kann Meetofin den Grisly auf uns auftreiben, und so kommt er bestimmt zu Schuß.“

„Das hört sich ganz gut an,“ nickte Langdon. „Außerdem habe ich mir das Knie derartig gestoßen, daß es mir ganz recht ist, wenn wir ein paar Tage ausruhen.“

Er hatte diese Worte kaum gebrochen, als plötzlich die Pferde anfingen, unruhig zu werden. Sie schnaubten und rasselten mit den Hufen. Fortsetzung folgt.

Die Sieben von Haida

Von Alois Niedl

Herr Lieutenant, Sie besorgen sofort einen Geistlichen und einen Arzt; um wie Uhr wird das Urteil verhängt und zwei Stunden später erfolgt die Fälligung.“

Diesen Befehl erhielt ich in der Kanzlei der Grenzjägerkompanie in Haida vom Hauptmannauditor G. am Tage vor Fronteinsatz 1918.

In Dutzend Jahre sind demnach verflossen, seitdem sich in diesen friedlichen Städten Deutschlands eine blutige Tragödie abspielte, deren Zeuge ich in meiner Eigenschaft als „Kriegsgeräteoffizier“ gewesen bin. Trotz der Zeit, die seither vergangen ist, bleibt sie mir in allen Einzelheiten gegenüberliegend.

Dem Raufseuer gleich verbreitete sich die Nachricht vom der

Frontnamen... Kriegsgericht... Reuterei... Zug... Tod durch Erbfehler... sind die markantesten Worte, die man vernimmt. Gleich darauf eine Reihe von Namen, fünf, acht, zehn Namen... Da stürzt einer in der vordersten Reihe, einem gefallenen Baumstamm gleich, lautlos zu Boden. Weitere Namen erschallen, und schon wieches fällt einer in der dritten Reihe, während der noch fast standhaft aussehende linke Ältestmann der zweiten Reihe von dem neben ihm liegenden Posten wie ein Spielball von der Erde gehoben und gehalten wird.

Wilde, vergnügsame Aufzüge erschütterten den Saal, unterbrochne Ausruhe und Lante sind vermehrbar, und traurig erzielte Namen verraten, daß manche im Geiste ihre Mutter, Frau und Kinder... Erbarmungslos werden weitere Namen verlesen, immer mehr vernichten ihren nahen Tod, erleben Todesqualen, bis endlich, nach Kenntnis des einundzwanzigsten, die Spannung ihren höchsten Grad erreicht. Jetzt werden diejenigen verlesen, denen Todesstrafe quoadamweise in jahrelange Arrestzettel umgewandelt wurde.

„Ich lebe, ich lebe!“ schreien, brüllen diejenigen, deren Sinnsinn noch wachgeblieben sind, um zu begreifen, was für ihren Chefarzt glaubten. Auf die Stühle fielen einige, freudig erregt waren andere, und Leben, Bewegung kam in die Reihen, fröhliche Aus- und Todeserflungen.

Wiederum werden begradigt, stehen müssen binnen zwei Stunden sterben!

Auf dem Aufbahren des Soales fand man verschiedene Bettdecken mit durchdrückten und überschriebenen Namen, je nachdem die Meinung des betroffenen Bettlers des Kriegsgerichts mit Tod oder Gnade favorisierte.

Die todgeweihten Sieben führte, sarrte oder schleuste man sofort ins südliche Arrestkloster mitten auf dem Hauptplatz, ganz nahe der Kirche.

Wie dem Geistlichen begebt sich mich in die Zellen der Inhaftierten, nahm ihre legten Wünsche entgegen, verschaffte ihnen Zigaretten, übernahm ihre Sachen, Briefe, Photographien, Dokumente, die ihren Eltern oder Verwandten zugeschickt werden sollten. Ein Geld hatte der zeitig gegen zehn Kreuzer; die vorgefundenen Briefe waren ganz harmlosen Inhalts.

Ja unterläßt es, dem Leiter die Szenen, die sich in den Zellen abspielen, zu schärfen und insbesondere den traurigen Gang zur Richtstätte zu beschreiben.

Zwischen den einzigen Kompanien Bewachung ging der Zug durch dichten Später der ganzen Bevölkerung von nah und fern zum herzlich gelegenen Waldfriedhof. Die Sonne sandte ihre purpurnen Strahlen auf die hügelige, waldreiche Gegend, als der Zug am Walrand ankom, der den Waldfriedhof abschließt. Das Urteil wurde hier nochmals verlesen, ein weißes Stückchen gerichtet.

Die sieben Opfer der Kriegsküste wurden um je einen Baum gebunden und, bevor ich noch — wegen der Identifizierung — jedes einzelnen Namen in seiner Muttersprache erfragen konnte, gießen sie ein und zwanzig Geschosse auf Kopf und Brust; nahe, ganz nahe, waren die Wündungen der Gewehre, so nahe wie der Tod... „Feuer!“ kommandiert ein Feldwebel, eine Salve brachte, und sieben entsetzte Leiber mit verzerrten Gesichtern und vorrenten Niedern lagen auf dem Boden. Bis tief in den Wald hinein sind man glatt durchdrückte Baumstämme.

Genug neun Uhr schenkte ich dem im Kreise vieler Offiziere im Cafeteria „Zur Post“ weilenden Major, daß die ärztliche Untersuchung den sofortigen Tod aller Sieben ergeben habe und die Leichen in der Totenhalle aufgebahrt seien.

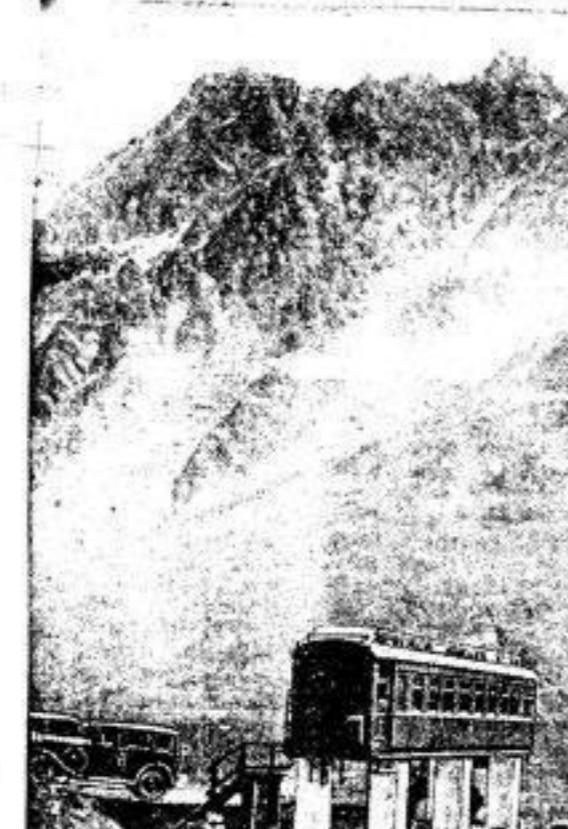
Um Tage nach Fronteinsatz wurden sie an einem offiziell im Friedhof gelegenen Platz beerdigt. Schmiede waren ihre Gräber bis zu den Umhüllungen. Zu Allerseelen pilgerten Tausende und über Tausende zu ihren reichgeschmückten Gräbern.

Uneingeweihten und denen, die im Kriege nur österreichische Zeitungen gelesen haben, sei noch berichtet, daß in Hamburg beim 7. Landesschützenregiment, dessen Mannschaft sich aus den Bezirken Wißen und Marienfelde ergänzte, eine Kampferprobte ausgebrochen war. Unter manchmaliger Führung wollten sie nach Schönwald-Zeipe ziehen, wurden aber von Haida gefangen genommen, und unter dem Vorstoß des Leitermeisters Moritzkommandanten ist das Urteil gefällt worden — eines von vielen, die die letzten blutigen Monate des habsburgischen Hendersturzes mit ewiger Schande bedeckten.

Komponist Wilhelm Maule (*). In Wiesbaden Schölung suchend, ist dieser Tage Wilhelm Maule im 64. Lebensjahr gestorben. Seine schöpferische Begabung zeigte sich besonders in liedmäßigen Verlautungen der um die Jahrhundertwende entstandenen folgten Liedern: er war der erste, der ihr — und das mit begeistertem Schwung — Melodie verlieh. Auch zahlreiche Operette-Weise hat er geschaffen, von denen eines die Tredner Opernbauteile in einem ihrer Sinfoniekonzerte aufführte. In Hamburg geboren und an der Hamburger Musikhochschule geschult, heimte Maule in den vier Jahren nach München über, das seine zweite Heimat wurde. Dort wirkte er auch, von kämpferischem Geist besetzt, nach dreißig Jahren lange Jahre hindurch als Musikschreiber und Dirigent an der Münchner Post, später an der Münchner Zeitung.

P. B.
Komponist Wilhelm Maule (*). In Wiesbaden Schölung suchend, ist dieser Tage Wilhelm Maule im 64. Lebensjahr gestorben. Seine schöpferische Begabung zeigte sich besonders in liedmäßigen Verlautungen der um die Jahrhundertwende entstandenen folgten Liedern: er war der erste, der ihr — und das mit begeistertem Schwung — Melodie verlieh. Auch zahlreiche Operette-Weise hat er geschaffen, von denen eines die Tredner Opernbauteile in einem ihrer Sinfoniekonzerte aufführte. In Hamburg geboren und an der Hamburger Musikhochschule geschult, heimte Maule in den vier Jahren nach München über, das seine zweite Heimat wurde. Dort wirkte er auch, von kämpferischem Geist besetzt, nach dreißig Jahren lange Jahre hindurch als Musikschreiber und Dirigent an der Münchner Post, später an der Münchner Zeitung.

Verantwortlich: Bernhard Pollock, Dresden.



Zur Nachahmung empfohlen. Auf dem Alpenpasso Cinromo Vegetore wurde in einer Höhe von 2200 Meter ein ausgedrehter Eisenbahnwagen als Schuhstube und Touristenherberge aufgestellt. Es ist sehr zu wünschen, daß diese billige zu beschaffende Unterkunftsmöglichkeit im recht zahlreichen Touristen gebieten angewendet wird.

bewohnbaren Egelution nicht nur im ganzen Städchen, sondern auch in der nahen Umgebung.

Während ich den damals einzigen Arzt und einen Geistlichen abholte, wurden auch schon etwa fünfzig Soldaten unter sterker, kriegsmäßiger Ausgerüstung in ein Gasthaus edlerster Art eingewiesen.

In vier oder fünf Minuten standen die des Aufzugs und der Reuterei Beschuldigten mitten in Saale, allezeit von vielen Posten mit Stahlhelmen und aufgespannten Revolvern bewacht; die Türe und ein Fenster, an welchem ein Vorhast stand, waren offen.

Soll, unheimlich still wurde es im Saale, sobald der leichte Delinquenz in Fleisch und Blod „wortschriftsmäßig“ Aufführung bekommen hatte.

Die schmutzigen, zerfetzten und zerfetzten Konturen verriet, daß sie die letzten Tage in feiner menschlichen Behausung verbracht hatten.

Schauetlich war der Ausblick dieser abgebräumten, abgemagerten Gestalten, und gellte der Kontrast zwischen diesen artenschwachen Broads und den je bewohnbaren Räumen einer anderen, ausgelassenen Turmkompanie.

Das mortekolle Warten in dieser zum Mahnmahl gespannten Atmosphäre wurde Johnson durch das scharfe Hornsignal und das Erscheinen des Kompaniemasters G. unterbrochen. Sie sah, daß die Jungs vorher unten im Saale umherstreiften, als ob sie irgendwas Rettung oder Hilfe finden könnten, und jetzt auf den gespannten Strängen, die Atem schien zu stören, so gemarziert. Starr ist die Post, verzweigt ihre Wiesen, die Stirnaden rasiert.

„Starr ist die Post, verzweigt ihre Wiesen, die Stirnaden rasiert.“

Für unsere Frauen

Tausend Tanzgirls suchen Stellung

Stoch immer drängen sich zahlreiche junge Mädchen zum Beruf der Tänzerinnen, angezogen durch die Lebendigkeit und den äusseren Glanz einer bunten Welt. Sie leben nicht, wieviel Zeit und Energie kostet unter dem Glitter verbringt.

Untere Berliner Neubauarbeiterin berichtet, was sie auf dem großen Stellenmärkte für Tänzerinnen hat und erlebt.

(Rückgrat, auch auszugweise, verboten.)

Schreibt ich nicht vorher beim Leiter des Stellenmärktes angetreten und sofort gelangt, dass ich kein Engagement hätte, ich hätte noch jetzt im Barterraum und wäre immer noch nicht dran gekommen.

Ich hätte nie gedacht, dass es so viel stellungsfreie Tänzerinnen in Berlin gibt, ich hätte nie gedacht, dass sich jenseit Eindruck hinter buntem Glittertraum verbirgt!

Das Vorzimmer ist gedrängt voll; blonde, braune und dunkle Mädchen, es sind mindestens 40, und es kommen immer mehr.

"Was wollen Sie?", meint der Leiter der Vermittlungsstelle, "heute ist es doch noch nicht voll, manchmal stehen die Nüchtern bis draussen auf der Treppe, und ich kann Ihnen doch nicht helfen!" Er zeigt mir eine Reihe von Karikaturen mit bunten Kästen.

"Da werden alle Namen verzeichnet von Tänzerinnen, die Engagement suchen. Es sind überall tanzend, uns tägliche kommen mehr daran. Die Nachfrage ist minimal dagegen. Aber heute war ein Agent bei mir, der sucht Girls für eine Tournée, vielleicht vereinigt sich heute die Karothel um ein paar Kästen. Das ist wie bei der Postarie, einer kriegt den Zettel, und die anderen haben die - Kästen!"

Der Agent hat genau angegeben, was er wünscht: mindestens 1,65 Meter groß und blond.

Zehn Mädchen, die unglaublich den angegebenen Wünschen des Agents entsprechen, werden ausgewählt. Jeden Dutzend schlagen höher; vielleicht kommt das große Glück. Sie sind bescheiden geworden; das graue Glück ist für sie schon ein Engagement von amit bis drei Monaten, wo sie die Garderobe nicht zu stellen brauchen und freies Quartier haben. Wagenförderung? Ach Gott, sechs bis acht Mark den Tag ist schon das Höchste der Gefühle!

Kein Bild steht an den Bildern der Kameras hängen, die die Mäuse säumen und wandern weiter zum Porträt der Dollsgäste, die, anfangs lächelnd, auf ihre Kolleginnen herabschauen.

"Ja, die", sagt der freundliche Herr, der die Karothel verwaltet, "die haben's geschafft, die sind oben!" Von diesem "oben" haben off die kleinen Tänzerinnen, die hier sehnsüchtig auf Engagement waren, eins einmal gekrämt ...

Man hat uns nach der Bülowstraße gewiesen. Dort ist ein Übungskabinett, dort ist der Agent die sechs Girls engagieren. Gehen hat er angefordert; zehn haben die Absicht, also müssen vier zurückbleiben.

Unterwegs erzählt mir Maria, eine der zehn Blondinen, aus ihrem Leben. Nichtscheine Jahren — die Romantik ist verklungen. Sie ist seit fünf Monaten stellungsfrei. Im letzten Winter hat sie in einer großen Reise gelangt. 90 Mark im Monat, jeden Abend fünfzehnmal umziehen in einer Garderobe, die sie eng ist, doch man sich nicht drehen kann. Fünfzehn verschiedene Tanzes jeden Abend! Sonntag? Maria lacht: für Tänzerinnen gibt's keinen Sonntag, Sonntags sind zwei Vorstellungen. Morgens sind Kostüm- oder Tänzerinnenabende. Immer wieder Proben — Proben — nem, das Geld liegt nicht auf der Tasche, man muss frühzeitig schwören, ob man's bekommt. Um größtmöglich fest steht: wenn man nicht jeden Abend Gesicht und Körper mit Öl einreibt, ist die Haut in einem Monat hin!"

Und doch war diese Zeit, in der Maria 90 Mark im Monat verdiente und abends zehnmal ins Bett fiel, eine Blasenzeit, denn sie hatte doch Arbeit. Ach! Jetzt kennt sie von einer Agentur zur anderen, überall ist es dasselbe: tausend suchen Engagement, die Nachfrage ist minimal.

Der Publikumsgegenstand hat sich geändert. Was vor vier bis fünf Jahren noch Sensation war: das Waffenauftreten der Girls bei Revuen, ist heute schon längst überholt. Über übriggeblieben sind tausend Girls ...

Der Übungskabinett in der Bülowstraße ist bald gefunden. Ein Tanzlehrer in Hemdärmeln steht herum, am Klavier sitzt ein blauer Jüngling und klappert auf den Tasten: "O Donna Maria, ich hab' dich tanzen gesehn ..." Es riecht nach Weißkohl und Kartoffelflossen. Die Zehn Mädeln schwanken besorgt. Wie lange haben sie schon kein warmes Essen mehr gehabt? Vielleicht wird man es sich heute leisten können.

Der Manager erlaubt, dass ich bei der Probe zuschauen darf. "Werden Sie sich bitte, meine Damen, mit dem Umkleiden?"

Fünf Minuten später stehen alle im Turnanzug über Badezettel da. Ich finde sie alle schön, ich bin ja keine, denn ich sehe bei allen die Scham und das glimmende Hoffnungsfünkchen.

Doch nur sechs Girls sind verlangt, und zehn hoffen, vier müssen also zurückbleiben.

"Also los! Aufstellen in einer Reihe!" Der Tanzmeister hat prahlende unerhörliche Augen. Also, lassen Sie mal sehen, was Sie können. Rechtes Bein! Linkes Bein! Spagat! Brüder! Handstand aus dem Lauen! Recht steppen! Mamata — Mamata! Pauschal! Touren rechts — zwanzig Touren links! Salto, die Dröse von rechts hat keine Ahnung vom Kulturbau. Treten Sie heraus aus dem Reihen! Mamata! Mamata ...

Das schlecht gestimmte Klavier wimmert, die Mädel lachen. Eine sind schon ausgeschieden, die anderen haben sich nicht noch einen umgeschaut.

"Acht auf den Spalten sitzen ... Wieder scheiden zwei aus. Nun sind nur noch sechs übrig.

Und diese sechs werden engagiert: 5 Mark für den Abend, Kosten werden gefordert. zunächst auf einen Monat für das Programm eines Kinos!

Morgen früh um 9 die erste Probe! Ich bekomme einen kleinen Vertrag. Sechs Girls sind glücklich ...

Sechs Kästen werden in der Karothel der Stellungsfreien Tänzerinnen gekrämt, zwanzig neue sind heute hinzugekommen.

"Ist das Geld überall so groß?" frage ich den Manager.

"In Amerika, sind da nicht bessere Aussichten? Amerika ist doch

das Land der Girls!"

Es gibt in Amerika riesige Revuetheater, die zweit bis dreihundert Girls beschäftigen. Doch das Angedot ist auch dort entsprechend übergröß. Dabei ist es keine Freude, in Amerika Tänzer zu sein. Es wird vom Kapital und von den Theatardirektoren viel mehr verlangt als hier, die Bogen schwanken allerdings zwischen 25 und 50 Dollar die Woche. Die Wochenproben werden nicht bezahlt. Ganz gibt es erst, wenn die Vorstellungen beginnen. Und dann kann es so einem Tänzer noch passieren, dass das Engagement nach einer Woche zu Ende ist, weil die Menge ein Misserfolg war. Auch die Tänzerin ist in Amerika kaputt, die großen Stars mit den phantastischen Bogen sind Ausnahmen!

Die behauptet sich die deutsche Tänzerin in Amerika: "Schade! Der amerikanische Verharmos ist ganz anders als der europäische. Man sieht Eigentum oder Eigentum, das liegt der deutschen Tänzerin nicht ..."

"Woher kommt nun das große Geld, das bei den Tänzerinnen herrscht?"

"Es gibt zu viele, der Beruf sieht so verlockend aus, und jede glaubt eine Paradies zu werden ..."

Sechs Girls sind heute beglückt mit einem neuen Engagement abgegangen. Tausend andere sindstellungsfrei. Aber das Leben geht weiter. Und niemand gilt als Kindheit eines kleinen Tänzerin im großen Weltgeschehen?

Eine Karothel beim Stellenmärkte könnte Banken einholen ...

Die ältesten Sicherheitsnadeln. Eine Vorgängerin der heutigen allgemeinen Sicherheitsnadel war in grauer Vorzeit die sogenannte Bügelnadel, die fast genau die gleiche Gestalt hatte wie unsere Sicherheitsnadel, und die schon seit 2000 Jahren in Gebrauch wurde. Im letzten Jahrtausend v. Chr. war sie allgemein verbreitet. Man hat sie in Gräbern, die Schliemann bei Troja ausgegraben, ferner in Griechenland und auch in italienischen Abfallhaufen gefunden. Die griechische Form, die genau der unten dargestellten gleicht, war bis zur Donau verbreitet. Bügelnadeln wurden in dieser Zeit aus Bronze gefertigt. In Bronze und Goldbronze hat man keine Bügelnadeln aus der Römerzeit gefunden, dagegen in den skandinavischen Ländern. Später wurden sie auch aus Silber und aus Eisen hergestellt.

Küchenmeister Schmalhans

Von Amalie Rose

Der hatte Reichthum fast ausgebüßt, daß Armut niemandem Schande macht; die Schlemmer lachen am vollen Tisch wie Salz und Brod hält die Wangen frisch.

Die Tauben gieren vom Dachkranz:

"Rehnt lieber den Ewerling in die Hand."

Und die Dummen lassen den Wehrhofselschlaf,

daß keiss der Külgere nachgeben muß.

Oscar Blumenthal

Eine ältere Kaufmännische Angestellte war mit Hunderttausenden ihrer Kolleginnen zur Arbeitslosigkeit verurteilt; seit 22 Monaten ging sie stampf.

9½ Jahre hatte sie in einer Fabrik Fleisch gekocht, die Hoffnung auf bessere Lebensbedingung tritt zu Hochleistungen an — da kam der Abbau mit Gehaltsentziehung für ein volles Vierteljahr. Und dann?

Nun wohnt sie schon längst nicht mehr in einem möblierten Zimmer, sondern in einer Schallstube, schließt mit ihrer Witwe, einer Kriegswitwe, in einem kleinen Raum, dem, trotz aufwendiger Sauberkeit, täglich Unseligen unerbetenen Besuch ab.

Die Erwartung auf Befestigung einer Stellung ebbt immer mehr ab, das Suchen nach einem Arbeitgeber läuft nach. Verwandte, die selbst unter den wirtschaftlichen Krisen der Vergangenheit und Gegenwart litten, wohnten in einer fernen Stadt. Sie konnten sich die Röde ihrer Christen nicht vollkommen herstellen, erzürdigten immerhin so viel Verhindernd, um an Feiertagen ihrer mit einem Weissen zu gedenken. Die Garderobe schmolz zum lärmenden Rest ehemaliger silberner Ausstattung zusammen, das Besuchern der Schule verunsicherte peinigendes Rechnen.

Wer von ständig Arbeitenden kann ermessen, wie nervenaufreibend und deprimierend solch Lebensauschnitt auf die Dauer wirkt! Das Gebo der Zeit hieß: Rechte Ausgabe auf das minimale zu befriedigen, mit 14,88 M. Krisenunterstützung war wöchentlich auszukommen, fastal. Das "Wie" erforderte artistische Geschicklichkeit.

Der Montag war der Scholltag, da wurde eingekauft. 7 M. verfliegen die Milch, Beleuchtung und das tägliche Frühstück, bestehend aus einem kleinen Kännchen Kornkaffee mit zwei trockenen 4-Pfennig-Brötchen. Die weiten Wege zur Tempelstelle erforderten Bezug von ermüdeten Fahrzeichen für die elektrische Bahn, das waren 60 Pf., die allerdings Schuhfleischerwaren bedeuten. Doch die verbleibenden 7 M. durften beileibe nicht für Nahrungsmittel verwendet werden, denn aller zweit Woche beauftragte die gemeinsam mit der Witwe zu wachsende Woche 70 Pf. Bauauslagen. Jeden Monat leerte sich eine dicke Schabcreme, und monatlich waren 8 Liter Spiritus nötig, ihre Rohrzellen zu bereiten; das Brennmaterial kostete also allein 2,10 M. Außerdem konnte der Verbrauch von Stopfgarn für die wenigen Strümpfe keinesfalls fortfallen. Was blieb da für Fleis und Trinken übrig? Nach dem generellen Einkauf für die Woche, der sich mit kleinen Ränderungen stets gleich blieb, pro Tag etwa 40 Pf.! Ein Vergleich mit dem genügt nicht zu hoch erreichbaren Überzäffern für die Lebenshaltungskosten, die reichsähnliche Erhebungen für den Monat Juli 1930 mit 149,3 angeben, sei empfohlen.

Für manche Haushalte, manchen Volkswirtschaftler und alle weiblichen Abgeordneten sollten die Bäcken nicht gleichgültig

bleiben, mit denen Arbeitslose zu ihrem Lebensunterhalt herzien müssen.

Am Montag wurde eingekauft, respektive als Wocheneinkauf in Reserve gehalten:

10 Pfund Kartoffeln	55 Pf.
1½ Brot	66 Pf.
¾ Pfund Wurstkäse	50 Pf.
¼ Pfund Speck	35 Pf.
1 Pfund Rehl	24 Pf.
¾ Pfund Butter	18 Pf.
¾ Pfund Salz	5 Pf.

2,93 M.

Ein Küchenzettel, der durchaus nicht Melasse für die Zukunftsfähigkeit des Proletariats machen soll, wird den Verbraucher verhindern und danach der gegenwärtigen Woche anzeigt. Ohne Plan ließ sich der Feldzug gegen die Not nicht führen.

Ein Plan ließ sich der Feldzug gegen die Not nicht führen.

Um Montag: Mittags Erdbeeren

abends Brot mit Käse

½ Pf. Milch zum Süßerdinner

Mittwoch: Mittags Weißkraut

abends Brot mit Butter

½ Pf. Milch zum Süßerdinner

Donnerstag: Mittags Kartoffelpüree 1 Pf.

abends Brot mit Butter 1 Bering

Freitag: Mittags grüne Bohnen 1 Pf. grüne Bohnen

abends Brot mit Süßerdinner

1 Pf. gekochtes Ei

Sonnabend: Mittags Kartoffelsalat

mit Wurstsalat ½ Pf. Süßerdinner

abends Schmalzbrot mit Banane 1 Banane

Sonntag: Mittags Klopse ½ Pf. Gedächtnis

abends Brot u. Gurke 1 Pf. saure Gurke

On der 1. Woche zusammen 20

2. Woche

Montag: Mittags gekochtes Tomaten. Brot ½ Pf. Milch & Süßerdinner

abends rohe Tomaten. Brot ½ Pf. Süßerdinner

½ Pf. Butterbrot

Dienstag: Saurer So Ing 1 Bering

abends ½ Pf. Milch. Brot

½ Pf. Süßerdinner

Mittwoch: Mittags Wurstsalat

abends Schmalzbrot. Käse

½ Pf. Milch

Donnerstag: Mittags Kartoffelpüree 1 Pf.

abends Käsebrot

½ Pf. Süßerdinner

Freitag: Mittags 1 Pf. Wurstsalat

abends Schmalzbrot

½ Pf. Süßerdinner

Sonnabend: Mittags Wurstsalat

abends Brot, 1 Spiegelei

½ Pf. Süßerdinner

Montag: Mittags Kartoffelpüree 1 Pf. Käsebrot

½ Pf. Süßerdinner

On der 2. Woche zusammen 20

Diese Menüs finden Wiedergabe mit Süßerdinneren, 1 Pf. Butterbrot, Quart. Seiten wurde ½ Pfund Butter für sich allein ein vollqualifiziert.

Im Gegenzug dazu steht die bissige Sensationskarte öffentlicher Veranstaltungen, bei denen sogenannte Freizeit aufgestellt werden.

"Sieger im Bierkochenwettbewerb wurde ein Breslauer, innerhalb einer Stunde 47 Stück vertilgt; ein Pole verzehrte innerhalb 70 Stunden 40 rohe Eier, ein Reger verzehrte einer Stunde 98 Knödel! Im Gastrorath leistete ein Würzburger Träger herzhaftestes Aufgegessen; er wurde 275 Mal innerhalb eines Jahres von der Polizei wegen Betrunkenheit aufgegriffen!"

Und dazwischen solche Werke auszugeben werden, dass Millionen von Arbeitslosen, Wohlfahrtsempfängern, Kindern und Waisen nicht, wie sie neue Bekleidung für die alte, in Gang gehenden, beschaffen können. Es ist angebracht, Walter Rathenau zu zitieren:

"Ich sage, es wird Rechten geben, die von unseren Eltern, Kleinheiten, Freuden und Schlechtigkeiten nicht

Sport + Spiel

Faschisten-Frechheiten

Es ist mir Unbehagen der leidlichen Arbeitervorster und -gewerkschaften. Tausende aus 400 ausländischen Gütern von Brüder- und Freunden aus 400 anderen europäischen Ländern erhalten. Sie wurden von der Bevölkerung bereits aufgenommen. Wie Güter waren sie nicht nur über die genossene Volksfreundschaft. Da kam auch aufgestellt war der Humor im seinem Recht. Indem nachfolgendes postulierte an das Einwohnerrecht und Güte freundlich verteilte wurde — wie bringen es im Original? —

Unser deutsches Münzland. Mit Ausdruck ist jetzt noch kein Ende in seinem Lande. Sie werden hier betrachtet als Partner der Welt und ihrer Oberhohe. Mit Ausdruck zeigt sich, dass jeder Teil seiner Heimat dort hält. Die welche ist auch hier sehr verbreitet, und die Bevölkerung des unteren Volkes. Verloren Sie auf das soziale unterste Band! Unterstehen Sie nicht die Gewaltlosigkeit des sozialen Volkes! Wenn Sie sich noch mehr leidlich gemacht werden, wird es werden Sie das mit dem letzten Volkes verloren „Trotz will“.

Die Ausländer haben beständig gesucht über diesen Traum schöner Güter. Aber er hat auch einen erneuten Hintergrund. Er wendet sich nunmehr direkt gegen Ausländer im allgemeinen — Arbeitervorster und Gewerkschaften werden von jenen Kreisen mit Jubel empfunden — sondern er wendet sich gegen die Sozialisten des In- und Auslands.

Der Dachdecker ist international aufs erste gebunden im Hause gegen den internationalen Dachdecker. Wenn die Sozialistin aller Kinder nach ihrem Vaterort ist ebenso geschlossen vereinigt, dann können sie nicht leben über sozialen Kriegsgefecht. Deutliche Arbeitervorster, geht's den Dachdeckern auch bei der nächsten Reichstagswahl, rückt die Sozial-

Wasserfuß

Vertretung des Turn- und Sport-Vereins vertritt vor dem Sonntags-Meisterschafts- und Strandfest darüber in der heimischen Buhlfeststellung. Nr. 1: Meisterschaften im Anfänger, 1800 Meter; 1. Bootsausstellung, Zeit: 15 Min. — Nr. 2: Meisterschaft, Klasse 1, Männer, 1000 Meter; 1. Bootsausstellung, Zeit: 15 Min. — Nr. 3: Meisterschaft, Klasse 1, Männer, 1000 Meter; 1. Bootsausstellung, Zeit: 15 Min. — Nr. 4: Meisterschaft, Klasse 1, Männer, 1000 Meter; 1. Bootsausstellung, Zeit: 15 Min. — Nr. 5: Meisterschaft, Klasse 1, Männer, 1000 Meter; 1. Bootsausstellung, Zeit: 15 Min. — Nr. 6: Meisterschaft, Klasse 1, Männer, 1000 Meter; 1. Bootsausstellung, Zeit: 15 Min. — Nr. 7: Meisterschaft, Klasse 1, Männer, 1000 Meter; 1. Bootsausstellung, Zeit: 15 Min. — Nr. 8: Meisterschaft, Klasse 1, Männer, 1000 Meter; 1. Bootsausstellung, Zeit: 15 Min. — Nr. 9: Meisterschaft, Klasse 1, Männer, 1000 Meter; 1. Bootsausstellung, Zeit: 15 Min. — Nr. 10: Meisterschaft, Klasse 1, Männer, 1000 Meter; 1. Bootsausstellung, Zeit: 15 Min. — Nr. 11: Meisterschaft, Klasse 1, Männer, 1000 Meter; 1. Bootsausstellung, Zeit: 15 Min.

Fußballsport

Teilteilt im Deutschen Fußball-Bund. Bei der Meisterschaft ist auch vor dem zweimaligen westdeutschen Meister nicht mehr Platz zu machen. Beinhaltet wie im Hause Borsig am 21. August 1930 gegen die gesamte Vereinsmeisterschaft aus dem Verband aus. Und die gesamte deutsche Mannschaft ist bestimmt, um damit einen großen Erfolg zu erreichen.

Die FDP. W. H. bemerkten dazu: Was geben Sie darüber auf? Und er den Zweiten kann Ihnen keinen Anteil geben, wie in dem einen Vier-Spielen, die ebenfalls stattfinden, und mit Selbstverständlichkeit nicht werden, die entsprechend dem immer noch in Takt ablaufen. Amateurgefechte in einem anderen Bereich, eben letzte Runde im deutschen Fußballverein jetzt ihrem dramatischen Ausgang zu?

Radfahren

Am Tag folgt die erste Serie im 2. Radballspiel auf 15 Minuten 7 (M. u. R. B.) in Dresden zur Radball-

Meisterschaften wurden ergänzt: Plauener Grund 3 gegen 2:14. Plauener Grund 1-Dreifeld 1:18. Plauener Grund 2:2. Plauener Grund 3:4. Plauener Grund 4-Dreifeld 1:10. Plauener Grund 5:2. Plauener Grund 6:1-Plauener Grund 3:4. Plauener Grund 7:1-Plauener Grund 5:5. Plauener Grund 2:1. Plauener Grund 3:3. Plauener Grund 4:1-Plauener Grund 3:3. Plauener Grund 5:1-Plauener Grund 3:3. Plauener Grund 6:1-Plauener Grund 5:5. Plauener Grund 7:1-Plauener Grund 3:3. Plauener Grund 8:1-Plauener Grund 7:7. Plauener Grund 9:1-Plauener Grund 8:8. Plauener Grund 10:1-Plauener Grund 9:9. Plauener Grund 11:1-Plauener Grund 10:10. Plauener Grund 12:1-Plauener Grund 11:11. Plauener Grund 13:1-Plauener Grund 12:12. Plauener Grund 14:1-Plauener Grund 13:13. Plauener Grund 15:1-Plauener Grund 14:14. Plauener Grund 16:1-Plauener Grund 15:15. Plauener Grund 17:1-Plauener Grund 16:16. Plauener Grund 18:1-Plauener Grund 17:17. Plauener Grund 19:1-Plauener Grund 18:18. Plauener Grund 20:1-Plauener Grund 19:19. Plauener Grund 21:1-Plauener Grund 20:20. Plauener Grund 22:1-Plauener Grund 21:21. Plauener Grund 23:1-Plauener Grund 22:22. Plauener Grund 24:1-Plauener Grund 23:23. Plauener Grund 25:1-Plauener Grund 24:24. Plauener Grund 26:1-Plauener Grund 25:25. Plauener Grund 27:1-Plauener Grund 26:26. Plauener Grund 28:1-Plauener Grund 27:27. Plauener Grund 29:1-Plauener Grund 28:28. Plauener Grund 30:1-Plauener Grund 29:29. Plauener Grund 31:1-Plauener Grund 30:30. Plauener Grund 32:1-Plauener Grund 31:31. Plauener Grund 33:1-Plauener Grund 32:32. Plauener Grund 34:1-Plauener Grund 33:33. Plauener Grund 35:1-Plauener Grund 34:34. Plauener Grund 36:1-Plauener Grund 35:35. Plauener Grund 37:1-Plauener Grund 36:36. Plauener Grund 38:1-Plauener Grund 37:37. Plauener Grund 39:1-Plauener Grund 38:38. Plauener Grund 40:1-Plauener Grund 39:39. Plauener Grund 41:1-Plauener Grund 40:40. Plauener Grund 42:1-Plauener Grund 41:41. Plauener Grund 43:1-Plauener Grund 42:42. Plauener Grund 44:1-Plauener Grund 43:43. Plauener Grund 45:1-Plauener Grund 44:44. Plauener Grund 46:1-Plauener Grund 45:45. Plauener Grund 47:1-Plauener Grund 46:46. Plauener Grund 48:1-Plauener Grund 47:47. Plauener Grund 49:1-Plauener Grund 48:48. Plauener Grund 50:1-Plauener Grund 49:49. Plauener Grund 51:1-Plauener Grund 50:50. Plauener Grund 52:1-Plauener Grund 51:51. Plauener Grund 53:1-Plauener Grund 52:52. Plauener Grund 54:1-Plauener Grund 53:53. Plauener Grund 55:1-Plauener Grund 54:54. Plauener Grund 56:1-Plauener Grund 55:55. Plauener Grund 57:1-Plauener Grund 56:56. Plauener Grund 58:1-Plauener Grund 57:57. Plauener Grund 59:1-Plauener Grund 58:58. Plauener Grund 60:1-Plauener Grund 59:59. Plauener Grund 61:1-Plauener Grund 60:60. Plauener Grund 62:1-Plauener Grund 61:61. Plauener Grund 63:1-Plauener Grund 62:62. Plauener Grund 64:1-Plauener Grund 63:63. Plauener Grund 65:1-Plauener Grund 64:64. Plauener Grund 66:1-Plauener Grund 65:65. Plauener Grund 67:1-Plauener Grund 66:66. Plauener Grund 68:1-Plauener Grund 67:67. Plauener Grund 69:1-Plauener Grund 68:68. Plauener Grund 70:1-Plauener Grund 69:69. Plauener Grund 71:1-Plauener Grund 70:70. Plauener Grund 72:1-Plauener Grund 71:71. Plauener Grund 73:1-Plauener Grund 72:72. Plauener Grund 74:1-Plauener Grund 73:73. Plauener Grund 75:1-Plauener Grund 74:74. Plauener Grund 76:1-Plauener Grund 75:75. Plauener Grund 77:1-Plauener Grund 76:76. Plauener Grund 78:1-Plauener Grund 77:77. Plauener Grund 79:1-Plauener Grund 78:78. Plauener Grund 80:1-Plauener Grund 79:79. Plauener Grund 81:1-Plauener Grund 80:80. Plauener Grund 82:1-Plauener Grund 81:81. Plauener Grund 83:1-Plauener Grund 82:82. Plauener Grund 84:1-Plauener Grund 83:83. Plauener Grund 85:1-Plauener Grund 84:84. Plauener Grund 86:1-Plauener Grund 85:85. Plauener Grund 87:1-Plauener Grund 86:86. Plauener Grund 88:1-Plauener Grund 87:87. Plauener Grund 89:1-Plauener Grund 88:88. Plauener Grund 90:1-Plauener Grund 89:89. Plauener Grund 91:1-Plauener Grund 90:90. Plauener Grund 92:1-Plauener Grund 91:91. Plauener Grund 93:1-Plauener Grund 92:92. Plauener Grund 94:1-Plauener Grund 93:93. Plauener Grund 95:1-Plauener Grund 94:94. Plauener Grund 96:1-Plauener Grund 95:95. Plauener Grund 97:1-Plauener Grund 96:96. Plauener Grund 98:1-Plauener Grund 97:97. Plauener Grund 99:1-Plauener Grund 98:98. Plauener Grund 100:1-Plauener Grund 99:99. Plauener Grund 101:1-Plauener Grund 100:100. Plauener Grund 102:1-Plauener Grund 101:101. Plauener Grund 103:1-Plauener Grund 102:102. Plauener Grund 104:1-Plauener Grund 103:103. Plauener Grund 105:1-Plauener Grund 104:104. Plauener Grund 106:1-Plauener Grund 105:105. Plauener Grund 107:1-Plauener Grund 106:106. Plauener Grund 108:1-Plauener Grund 107:107. Plauener Grund 109:1-Plauener Grund 108:108. Plauener Grund 110:1-Plauener Grund 109:109. Plauener Grund 111:1-Plauener Grund 110:110. Plauener Grund 112:1-Plauener Grund 111:111. Plauener Grund 113:1-Plauener Grund 112:112. Plauener Grund 114:1-Plauener Grund 113:113. Plauener Grund 115:1-Plauener Grund 114:114. Plauener Grund 116:1-Plauener Grund 115:115. Plauener Grund 117:1-Plauener Grund 116:116. Plauener Grund 118:1-Plauener Grund 117:117. Plauener Grund 119:1-Plauener Grund 118:118. Plauener Grund 120:1-Plauener Grund 119:119. Plauener Grund 121:1-Plauener Grund 120:120. Plauener Grund 122:1-Plauener Grund 121:121. Plauener Grund 123:1-Plauener Grund 122:122. Plauener Grund 124:1-Plauener Grund 123:123. Plauener Grund 125:1-Plauener Grund 124:124. Plauener Grund 126:1-Plauener Grund 125:125. Plauener Grund 127:1-Plauener Grund 126:126. Plauener Grund 128:1-Plauener Grund 127:127. Plauener Grund 129:1-Plauener Grund 128:128. Plauener Grund 130:1-Plauener Grund 129:129. Plauener Grund 131:1-Plauener Grund 130:130. Plauener Grund 132:1-Plauener Grund 131:131. Plauener Grund 133:1-Plauener Grund 132:132. Plauener Grund 134:1-Plauener Grund 133:133. Plauener Grund 135:1-Plauener Grund 134:134. Plauener Grund 136:1-Plauener Grund 135:135. Plauener Grund 137:1-Plauener Grund 136:136. Plauener Grund 138:1-Plauener Grund 137:137. Plauener Grund 139:1-Plauener Grund 138:138. Plauener Grund 140:1-Plauener Grund 139:139. Plauener Grund 141:1-Plauener Grund 140:140. Plauener Grund 142:1-Plauener Grund 141:141. Plauener Grund 143:1-Plauener Grund 142:142. Plauener Grund 144:1-Plauener Grund 143:143. Plauener Grund 145:1-Plauener Grund 144:144. Plauener Grund 146:1-Plauener Grund 145:145. Plauener Grund 147:1-Plauener Grund 146:146. Plauener Grund 148:1-Plauener Grund 147:147. Plauener Grund 149:1-Plauener Grund 148:148. Plauener Grund 150:1-Plauener Grund 149:149. Plauener Grund 151:1-Plauener Grund 150:150. Plauener Grund 152:1-Plauener Grund 151:151. Plauener Grund 153:1-Plauener Grund 152:152. Plauener Grund 154:1-Plauener Grund 153:153. Plauener Grund 155:1-Plauener Grund 154:154. Plauener Grund 156:1-Plauener Grund 155:155. Plauener Grund 157:1-Plauener Grund 156:156. Plauener Grund 158:1-Plauener Grund 157:157. Plauener Grund 159:1-Plauener Grund 158:158. Plauener Grund 160:1-Plauener Grund 159:159. Plauener Grund 161:1-Plauener Grund 160:160. Plauener Grund 162:1-Plauener Grund 161:161. Plauener Grund 163:1-Plauener Grund 162:162. Plauener Grund 164:1-Plauener Grund 163:163. Plauener Grund 165:1-Plauener Grund 164:164. Plauener Grund 166:1-Plauener Grund 165:165. Plauener Grund 167:1-Plauener Grund 166:166. Plauener Grund 168:1-Plauener Grund 167:167. Plauener Grund 169:1-Plauener Grund 168:168. Plauener Grund 170:1-Plauener Grund 169:169. Plauener Grund 171:1-Plauener Grund 170:170. Plauener Grund 172:1-Plauener Grund 171:171. Plauener Grund 173:1-Plauener Grund 172:172. Plauener Grund 174:1-Plauener Grund 173:173. Plauener Grund 175:1-Plauener Grund 174:174. Plauener Grund 176:1-Plauener Grund 175:175. Plauener Grund 177:1-Plauener Grund 176:176. Plauener Grund 178:1-Plauener Grund 177:177. Plauener Grund 179:1-Plauener Grund 178:178. Plauener Grund 180:1-Plauener Grund 179:179. Plauener Grund 181:1-Plauener Grund 180:180. Plauener Grund 182:1-Plauener Grund 181:181. Plauener Grund 183:1-Plauener Grund 182:182. Plauener Grund 184:1-Plauener Grund 183:183. Plauener Grund 185:1-Plauener Grund 184:184. Plauener Grund 186:1-Plauener Grund 185:185. Plauener Grund 187:1-Plauener Grund 186:186. Plauener Grund 188:1-Plauener Grund 187:187. Plauener Grund 189:1-Plauener Grund 188:188. Plauener Grund 190:1-Plauener Grund 189:189. Plauener Grund 191:1-Plauener Grund 190:190. Plauener Grund 192:1-Plauener Grund 191:191. Plauener Grund 193:1-Plauener Grund 192:192. Plauener Grund 194:1-Plauener Grund 193:193. Plauener Grund 195:1-Plauener Grund 194:194. Plauener Grund 196:1-Plauener Grund 195:195. Plauener Grund 197:1-Plauener Grund 196:196. Plauener Grund 198:1-Plauener Grund 197:197. Plauener Grund 199:1-Plauener Grund 198:198. Plauener Grund 200:1-Plauener Grund 199:199. Plauener Grund 201:1-Plauener Grund 200:200. Plauener Grund 202:1-Plauener Grund 201:201. Plauener Grund 203:1-Plauener Grund 202:202. Plauener Grund 204:1-Plauener Grund 203:203. Plauener Grund 205:1-Plauener Grund 204:204. Plauener Grund 206:1-Plauener Grund 205:205. Plauener Grund 207:1-Plauener Grund 206:206. Plauener Grund 208:1-Plauener Grund 207:207. Plauener Grund 209:1-Plauener Grund 208:208. Plauener Grund 210:1-Plauener Grund 209:209. Plauener Grund 211:1-Plauener Grund 210:210. Plauener Grund 212:1-Plauener Grund 211:211. Plauener Grund 213:1-Plauener Grund 212:212. Plauener Grund 214:1-Plauener Grund 213:213. Plauener Grund 215:1-Plauener Grund 214:214. Plauener Grund 216:1-Plauener Grund 215:215. Plauener Grund 217:1-Plauener Grund 216:216. Plauener Grund 218:1-Plauener Grund 217:217. Plauener Grund 219:1-Plauener Grund 218:218. Plauener Grund 220:1-Plauener Grund 219:219. Plauener Grund 221:1-Plauener Grund 220:220. Plauener Grund 222:1-Plauener Grund 221:221. Plauener Grund 223:1-Plauener Grund 222:222. Plauener Grund 224:1-Plauener Grund 223:223. Plauener Grund 225:1-Plauener Grund 224:224. Plauener Grund 226:1-Plauener Grund 225:225. Plauener Grund 227:1-Plauener Grund 226:226. Plauener Grund 228:1-Plauener Grund 227:227. Plauener Grund 229:1-Plauener Grund 228:228. Plauener Grund 230:1-Plauener Grund 229:229. Plauener Grund 231:1-Plauener Grund 230:230. Plauener Grund 232:1-Plauener Grund 231:231. Plauener Grund 233:1-Plauener Grund 232:232. Plauener Grund 234:1-Plauener Grund 233:233. Plauener Grund 235:1-Plauener Grund 234:234. Plauener Grund 236:1-Plauener Grund 235:235. Plauener Grund 237:1-Plauener Grund 236:236. Plauener Grund 238:1-Plauener Grund 237:237. Plauener Grund 239:1-Plauener Grund 238:238. Plauener Grund 240:1-Plauener Grund 239:239. Plauener Grund 241:1-Plauener Grund 240:240. Plauener Grund 242:1-Plauener Grund 241:241. Plauener Grund 243:1-Plauener Grund 242:242. Plauener Grund 244:1-Plauener Grund 243:243. Plauener Grund 245:1-Plauener Grund 244:244. Plauener Grund 246:1-Plauener Grund 245:245. Plauener Grund 247:1-Plauener Grund 246:246. Plauener Grund 248:1-Plauener Grund 247:247. Plauener Grund 249:1-Plauener Grund 248:248. Plauener Grund 250:1-Plauener Grund 249:249. Plauener Grund 251:1-Plauener Grund 250:250. Plauener Grund 252:1-Plauener Grund 251:251. Plauener Grund 253:1-Plauener Grund 252:252. Plauener Grund 254:1-Plauener Grund 253:253. Plauener Grund 255:1-Plauener Grund 254:254. Plauener Grund 256:1-Plauener Grund 255:255. Plauener Grund 257:1-Plauener Grund 256:256. Plauener Grund 258:1-Plauener Grund 257:257. Plauener Grund 259:1-Plauener Grund 258:258. Plauener Grund 260:1-Plauener Grund 259:259. Plauener Grund 261:1-Plauener Grund 260:260. Plauener Grund 262:1-Plauener Grund 261:261. Plauener Grund 263:1-Plauener Grund 262:262. Pl

Achtung! Erstklassiger Brillenvertrieb

durch Erreichung des verhältnismäßig hohen Bruttogehalts der Firma Georg Schlesser, G. m. b. H. in Dresden-A., Endenaustr. 812 (Gehalt: 9 Motorräder, 6 Motorwagen einschließlich Zubehör und Einrichtung).

Über Gehaltssatz ist gelangt auftragsgemäß nach Nr. 1218, 1220 bzw.

am 5. September 1930, norm. 11 Uhr
in meiner Rangier, Herrenstraße 57, G.
durch mich zur öffentlichen unbedeutenden Veröffentlichung.

Erforderlich sind etwa RM. 25 000,-

Zusätzlich erfordert vorher

Oswald Weichel
vom Rat zu Dresden v. d. Verkehrsamt und Görlitz
Telefon 60 712.

Dr. med. Margarethe Pflughaupt

Bautzner Str. 15 (Rhe Albertplatz) zurück

Dr. med. Gotthold Ehrlich

Spezialarzt für Haut- und Geschlechtsleiden

Prager Straße 26, II.

von der Reise zurück. II 300

Hausfrauenhilfe

bietet die Gewinnungsmöglichkeit der
Deutschen Wäschereiwerke

Freiburger Straße Nr. 51 — Ruf 21 301 und 28 965

Kaufmännische Ideen vom neuen Wund am

Bei tabellärer Ausführung erstaunlich billige Preise

Lest den



ARBEITERFUNK

BEREICHEN BESÄNDLICHEN UND DIE
WORTSCHAFTLICHEN

DAS BLATT DER WERKTATIGEN BASTLER UND HÖRER

PROBLEME KOSTENLOS VON VERLAG DER NEUEN GESELLSCHAFT, G. m. b. H.

Berlin 314, Dresden 43

Bestellungen nehmen entgegen

Dresdner Volksbuchhandlung, Wettinerplatz 10

und Filialen.

Eine sichere
Kapitals-Anlage
ist und bleibt
ein gutes Buch.
Wir beraten Sie
gerne.

Volkbuchhandlungen



URANIA

12 Monatshefte
und 4 wertvolle Bücher
vierdeutlich nur 1.00,
mit geb. Buch 2.25 M.
Probeheft u. Prospekt

zu bestellen durch:
Volkbuchhandlung
Wettinerplatz

Die Kirche
in der
Karikatur

Gebhard Wendel
Eine Sammlung anti-
christlicher Karikaturen,
Schilder, Sprich-
wörter und Briefnoten
151 Abbildungen
35 Seiten geb. 8,-
Gefüllt und gebunden

Bruno Röhne
Ottendorf • Oeffnungs-
tagen: Dienstag, 20.00-
20.30 Uhr; Jakob-
Festtag, 10.00-12.00 Uhr;
Kultur-
woche, Feierabend-
Zeitung sowie alle Sonn-
tage.

Pesterwitz.
Bestellungen auf die
Büchertale u. Dresdner
Rundschaltung sowie auf
Schrift, Werbemittel,
Unterdrucke, Zeitungen
und andere Artikel.

Hugo Mäge

**Internationale
Hygiene-Ausstellung
Dresden 1930**

Veranstaltungen vom 27. August bis 31. August 1930

Mittwoch 27. August 16-18, 19-22 Uhr: Großes Festspiel, Konzertplatz
Dresdner Philharmonie, Konzertplatz

Blumenfest mit Militärdoppelparkett, Internationales Restaurant, Georg

Wörige singt im Wiener Café

Donnerstag 28. August 16-18, 19-22 Uhr: Amt für Leistungsbewerben: Turnfest der Dresdner Volkschulen, Stadion

Hermann Körner im „Mirandolina“, Lustspiel von Goldoni, Titellese und

Spieldichtung: Hermann Körner. Freilichttheater am Platz der Nationen, Preis

RM. 5,-, 3,-, 2,-, 1,-, Dauerkarteninhaber, Studenten und Schüler an der

Theaterkasse Eröffnung

Freitag 29. August 16-18, 19-22 Uhr: Dresden Blas- und Streich-Orchester, Konzertplatz

Amt für Leistungsbewerben: Turnfest der Dresdner Volkschulen, Stadion

4. Wiederholung des Vortrags „Höllechen und Gesundheit“ von

Walter und von Grosskopf und Willy Gabisch, großer Saal des

Historischen Museums

Sonnabend 30. August 16-18, 19-22 Uhr: Dresdner Philharmonie, Konzertplatz

Kaufmanns-Orchester, Internationales Restaurant

Mandolinen-Orchester, Prof. Ch. Jolax, Dachgarten des Hygiene-Museums

Amt für Leistungsbewerben: Turnfest der Dresdner Volkschulen, Stadion

Band Deutscher Radfahrer e. V.: Wettkämpfe, Riegelhausplatz

Hermann Körner im „Mirandolina“, Lustspiel von Goldoni, Titellese und

Spieldichtung: Hermann Körner. Freilichttheater am Platz der Nationen, Preis

RM. 5,-, 3,-, 2,-, 1,-, Dauerkarteninhaber, Studenten und Schüler an der

Theaterkasse Eröffnung

Dresden Blas- und Streich-Orchester, Konzertplatz

Kreisverband Dresden der Garten- und Schrebergärtnervereine e. V.: Ankündigung des Fes-

tages zum Spiel- und Schrebergärtnerfest am Eingang Albrechtstraße

Gruppe „Das Kind“

Dachgarten-Restaurant im Deutschen Hygiene-Museum: Täglich ab 16 Uhr Kinder-Konzert

Internationales Restaurant: Täglich um 18 Uhr im Freien und im Wiener Café

Im Krug zum Grünen Kranz: Tanz unter grünen Bäumen, Kapelle Heinz Trock

Münchner Haus: Täglich 17-24 Uhr und Sonntags 12-14 Uhr Konzert des Holländischen Attraktions-

Orchesters Starp

Geldlotterie: Los RM. 1,-; Gewinne bis RM. 2000,- in jeder Serie

Glockenspiel im Dresdner Ausflugs in der Hundert-Brunnen-Straße

im Städ. Planetarium wöchentlich Vorführung täglich 17.30 Uhr: „Der Himmel der Tropen“ u. stell. Brothe-

Ermäßigte Eintrittspreise für Ausstellungsbesucher RM. 0.60

Ausstellungsbahn im Betrieb ab 11 Uhr mit 20-Minuten-Verkehr in jeder Richtung ab Kadettenstation: 11.00,

11.40, 12.00, 12.40 neuw. bis 22.00 Uhr. Fahrtzeit 14 Minuten. Fahrpreis RM. 0.50, Hin- und Rückfahrt RM. 1.00

Dauerkarten: RM. 10,-, 8,-, 6,-, 5,-

Tagesskarten: bis 12 Uhr RM. 2,- (Sonntags RM. 1.50), ab 12 Uhr RM. 1.50 und 1,- ab 19.30 Uhr abgesch.

RM. 0.50 und 1,-

Ermäßigte Karten und Zeltkarten für Kongresse, Vereine, Verbände, Großbetriebe, Nähern Kartenzugabe

Die Ausstellungshallen sind geöffnet von 9-18.30 Uhr, die Gast- und Vergnügungsstätten bis 1 Uhr nachts

Internationale Hygiene-Ausstellung

Der Baumarkt in Dresden und Umgegend

AEG

Büro Dresden
Wiener Straße 1
Fon: 24051

AEG

Büro Zittau
Schillerstraße 20
Fon: 3533

SCHILDER-KNÖBEL & SÖHNE
DRESDEN-A.
Plastische Buchstaben
Leuchtschilder-Glasschilder
Schilder und Anschläge unverbindlich

Friedrich Klotz i. m. H.

Dresden-N. 6
Möglitzer Straße 60/62 | Bautzner Straße 26
Freiberger Platz 25 | Bürgerstraße 47
Heldenaus: Königstraße 1

Eisenwaren / Werkzeuge / Oelen
Herde / Haus- und Küchengeräte

Neuzzeitliche Fernsprechanlagen

sowie
Elektrische Uhrenanlagen

(Fabrik Normal-Zeit A.-G.) und

Lichtsignal-Such- und Rufanlagen

und Feuermelde-Anlagen

bei der

Dresdner Privat-Telefon-Gesellschaft

G. m. b. H., Dresden-A. 1

Wilsdruffer Straße 16 Ruf Sammelnummer 2500

Baubüros in Görlitz und Zittau

ZENTRAL-HEIZUNGEN
nur durch
GÖHMANN & EINHORN
G. m. b. H.
DRESDEN-M.
30447 30448
40-jährige Erfahrung verbürgt einwandfreie Funktion

Buchdruckerei Kaden & Comp.

Dresden-A. Wettinerplatz 10

liefer alle

Drucksachen

in schwarz und farbig

Franz Horn, Dachdeckermeister

Asphalt- u. Dachdecker-Geschäft

Dresden-A. 24, Leubnitzer Straße 3

Fon: 43917 / Drahtadresse: Dachdecker

Ausführungen:

I. Ziegel- und Schieferdächer aller Art | Spezialität: Asphalt-

Schieferdächer, Reparaturen, Ecken

II. Papptäfelchen und Flachdächer nach neuester Erfahrung, Isolier-

Dächer | Spezialität: Horn-Asphaltdach

III. Asphaltierungsarbeiten als Gußasphalt, Stampfaspalpflasterbeläge

für Straßen u. Räume | Spezialität: Horn-Asphalt für Regen-

abwasser | Spezialität: Horn-Asphalt für Regen-

abwasser | Spezialität: Julie-Bitumen-Isolierung, Silbernde Bitu-

men-Isolierung

Elbtal-Eisenwerk Clemens Steuer

DRESDEN-A. 5, Hamburger Straße 37. Ruf Sammel-Nr. 25691

Eisenkonstruktionen, I-Träger, Betonelsen

Albert Ebeling

Architekt

Baugeschäft für Neub.-Umbauten

Dresden, Tauscherstr. 10
Telephon 31 625

SAUERBREY & KOSTORZ / DRESDEN-A.

Schützenplatz 10 / Gegründet 1894

Zentral - Heizungen
Elektrische Anlagen

Elektrizitäts-Anlagen

Alfred Zschockelt

Licht-, Kraft-, Fernsprech-,

Klingel- und Blitzableiter-Anlagen

Instandsetzungsarbeiten

Dresden-A. 16

Fon: 25304 • Kurstele 12

Fax: 25304 • Kurstele 12



Die Sozialdemokratie war es

- ... die durch die Volksbeauftragten 1918 die erste staatliche Arbeitslosenunterstützung einführte.
- ... die durch die Volksbeauftragten zuerst die Kunzarbeiterunterstützung einführte.
- ... die die Schaffung der Arbeitslosenversicherung forderte und durchsetzte.
- ... die durch den sozialdemokratischen Arbeitsminister Wissell die Unterstützungsmauer für die Krisenfürsorge ausdehnte.
- ... die im Herbst 1929 erfolgreich die Anschläge auf die Arbeitslosenversicherung abwehrte und Verbesserungen durchsetzte.
- ... die 1930 eher von der Reichsregierung zurücktrat, als in die Verschlechterung der Arbeitslosenversicherung einzurücken.
- ... die stets für die Interessen der Arbeitslosen und Arbeitenden kämpfte. Und die weiter kämpfen wird bis zum endlichen Sieg.

**Darum wählt Sozialdemokraten
Liste 1**

Schwarz

Erwerbslose

Informations
ORGAN
für Erwerbslose

14. September
Sozialdemokraten!

Hakenkreuzlers Wahlparole:

Mit Prinz Auwi gegen die Erwerbslosen!

Glaucht du, Erwerbsloser:
dass die Partei keine Interessen vertritt, in der Seine hohe Prinz Auwi nicht Mitglied von Brüder, Prinz Edel Gräberl, Prinz Adler von Preußen, Herzog von Coburg und weitere zwanzig Prinzen, Großherzöge, Herzöge und Fürsten Mitglied sind;
dass die Partei für dich kämpft, die von dem Großindustriellen Ritter, dem Fabrikanten Brüder, Adler und Walther, dem Kommissionär Wallheim und unzähligen anderen Geschäftsmännern und Großgrundbesitzern unterstützt und ausgehebelt wird;

dass die Partei deine Rechte wahrnimmt, die im Reichstag alle sozialpolitischen Verbesserungen beschafft, in den Länderparlamenten jugendberatliche Arbeitsbeschaffungsämter einrichtet, in den Kommunen Wahlführerverschreibungen die fangen Mittel bereitgestellt und bei jeder anderen Organisation praktisch ihre antizipative Einbildung erreicht;

dass die Partei die zu Ende setzt,

die „Reichsbüffel“ raus“ heißt und

für die Säufelung politischer Schnitter ist; die über „Reichspionier“ geht und durch ihre Mitglieder Deutsche nach Frankreich vermittelt; die der Ausbeutung angeholt den Kampf an-

führt und Jugendliche durch Groß-

parteien auf ihrem Postkoffert ver-

bernen lässt;

dass die Partei deine Rechte auf Unterhaltung handelt, die öffentlich gegen die Kapitalpolitik kämpft, die Zusammensetzung ohne Einsicht festsetzt und die Arbeitslosigkeit für unverantwölt hält;

dass die Partei deine Rechte auf Unter-

haltung handelt, die öffentlich gegen die Säuferei regiert an den Erwerbslosen ih-

reiter, der Ausbeuter heißt; „All-

gemeinsame Wehrhaft“ — Ihr wahres Ge-

schäft aber: Sozialrevolution.

bis zum Höhepunkt und dich, Erwerbsloser, beschimpft und verachtet? So aber treibt es die NSDAP! So leben die Hakenkreuzler aus!



Nach ein Erwerbsloser!

Die Hakenkreuzler haben Prinzen und Fürsten zu Mitgliedern, also erlässt ihre Regierungserklärung am 15. Juni:

„Wir Nationalsozialisten haben uns mindestens ebenso gegen die Faschismus- und Antisemitismus eingestellt wie der Stahlhelm.“

Und die gleiche Regierungserklärung erscheint am gleichen Tage an berühmten Orten:

„Nicht die Gewerkschaften sind die Schlechtesten des deutschen Volkes...“

Der Willkürnde Adolf Hitler nennt

„Judentum Jesu“, und Adolf Hitler, der Willkürnde, fordert die Arbeitnehmer auf,

„Endlich aufzuhören, in Lohn zu leben“.

Staßnagel — er ist erledigt. Er hat kaputtgemacht, er hat eine Steuermischnutzung. Hitler kann leicht die Arbeitnehmer und die Arbeitlosen verhöhnen. Er kann geschlagen und weiss reiche Freunde hinter sich.

Seine Partei stimmt den Arbeitnehmern und der Arbeiterschaft zu, die sich viele milde Säuglinge will, wie ein Staat keine Macht und ein Nachwuchs keine Balzgege.

Für die Fürsten und gegen das Volk; für die Reichen und gegen die Armen; für die Gatten und gegen die Ausgewanderten — das ist die Praxis der Hakenkreuze.

Und unsere Antwort darauf:

Wählt Sozialdemokraten!

